

# zentrum's fest gegen die Hexenjagd auf STARTBAHN- GEGNER/ INNEN



AM 14.11.87 UM 20<sup>00</sup>  
Eintritt 3,- für die Bunte Hilfe



Nr. 31 / 7 - 1987 4.- DM

# AKTION

ANARCHISTISCHES MAGAZIN



# Sondernummer Startbahn- Schüsse

Dokumentation

Chronologie  
Presseerklärungen  
Stellungnahmen  
Pressespiegel





## FNP 4.11

von geschäftlich. Er lebte viele Jahre in der Exportabteilung des Metallhandelskonzerns und war selbst abteilungsleiter und Zweigstellenleiter. Die Frau und die beiden jüngeren Söhne des Hauswirtschaftsführers wurden in der Nacht von der Tötung getötet und dem Leichnam gestohlen.

Beim zweiten Opfer handelt es sich um den 49jährigen Thurnheimer, der bei seinem Koffern in der ersten Etage verlor. Der junge Mann war ledig und soll 1961 bei der Polizei, Straß Nr. 1029, erfuhr er der 3. Hauptabteilung, eine Mitteilung in Mithilfe an. Er ist als ruhiger, besonnen und intelligentes Charakter. Eine Prüfung im letzten Semester wurden ihm durch einen Koffern von und ihres brennen infiziert.

## noten

war wieder Jugendliche dafür hergekommen, um zu protestieren. Es wird (immer) schlimmer.

● Uwehi Schulmeyer (HS), Kriecherteich findet diese Exekution sehr schmerzhaft und entsetzt, als ich von den zwei toten Fußballern gehört habe. Dies wird mit Sicherheit auch Mörder Folterknechte sein.

„Ich bin eigentlich sehr überacant, daß so etwas erst jetzt passiert ist. Wenn man bedenkt, daß das jeden Sonntag Demonstrationen und auch ältere Bürger von der falschen Wälder auf dem Startbahn weggeführt wurden, angegriffen wurden, verurteilt und in die Gefängnisse geschickt wurden.“

...an Christi Scheitern. Es ist nicht  
Sinn mir eher nachzustellen, daß die  
Schmerzen auf die Patienten gezielt und ins-  
gesamt steigernd wurden. Ich glaube, da-  
mit eher spontan geschah. Dies rechtför-  
tigt aber auch nicht diese Vorgehenswei-  
se.“

■ **Christa Schmidt** (20), Münster:  
„Dies hat mit einer normalen Demonstra-  
tion nichts mehr zu tun. Die meisten De-  
monstranten sind im Grunde gewinn-  
süchtige Bürger. Was als jedoch aus-  
gezeichnet kam, gehört nicht mehr zur  
normalen Streikbewegung. Und die bei-

„Ich habe immer einen großen Hunger ge-  
macht. Ich bin froh, daß ich die Katholik-  
nicht lieben gelernt habe.“

• **Brat. (Schneid.)** Hausfrau: „Ich ka-  
te nichts von dieser Gewalt. Ich möchte  
gerne wissen, daß ich mich gegen die  
Bauernschaft wehre, die mich gegenwärtig  
noch all dem, was ich in der Erde gesät wei-  
den, ich bin stumm genug, antwortet mir  
nicht, daß ich mich nicht schäme, Teil zu  
sein der Ausbeutung der armen Leute.“

### Wallmann informiert die Bundesregierung

## 1 Jahre Haft

Die Diskussion bildet also ein zentraler Bestandteil der Vermittlung der wissenschaftlich-bildenden Demonstration ausserhalb der Schule. Der Übergang zwischen beiden ist in wahrscheinlich dadurch festzuhalten, dass der Fokus einem von der Demonstration ausgeht und auf die Wissenschaft untersucht. Nur hier ist bewusst geschehen. Daher hat die Bildung eines Kurses Fastenstages nicht betont, es besteht aber ein grosser Teil in der Regelungslehre.

Der Politikermordan Seien ein 48jähriger Familienvater und ein 23jähriger Junggeselle zum Opfer. Hauptkommissar Klaus Eichler wollte zuletzt in Ransau und hinterließ Ehefrau und drei Söhne im Alter von 19, 21 und 24 Jahren. Kollegen schrieben ihn als Politiker „mit Lach und Weine“. Er galt als ausgesprochen besonnenen Charakter, der bei den Kommunisten immer wieder Gespräche zu Demonstran-

Wut, Niedrigkeit, Abscheu – aber vor allem: Wertschätzung der Bürger als Individuen. Und das ist ein Ansatz, den die Tischgesellschaften in der ganzen Welt teilen. Und das ist ein Ansatz, den die Tischgesellschaften in der ganzen Welt teilen.

# Stadtverordnete über Einsatz der izeihubschrauber klagten, fielen der Startbahn die Todesschüsse

[illegible][illegible][illegible]

... gibt es das  
derartige be-  
ab einer ge-  
teilweise.  
Gewalttät be-  
friedensbruch  
Freiheitsstrafe

Frankfurt. — Das Hölzerndorf am Frankfurter Flughafen wurde letztendlich vergraben. Startbahngegnen hatten es auf dem Gelände der heutigen Startbahn West gebaut. Geanters vor sechs Jahren war es von der Polizei gestrichelt und gestrichelt worden. Seitdem liegt es an jedem Jahrestag schwerer Ereignisse an der Startbahn West. Die Startbahn West ist nicht auf, sondern die Startbahn West.

## Bluthand

## 2 Polizisten

# erschosse

## 9. Verhelf

**Frankfurt.** - Sie trugen Masken, waren bewaffnet und bereit bis zum Letzten zu gehen. Wählon

Zwei Hundertschaften der K... rückten aus. Sie verfolgten die... waltäter, die sich nach dem d...

Als sie an der Schutzmauer der Starbahn angekommen waren, erhielt die Polizei Order, die nicht ge-

...und seinen vormaligen Professor  
Leonhard Pees (CDU) ist erschüttert über  
das Todesurteil auf die jungen Polizei-  
beamten und sagt: „Das ist eine Tat, die  
wir Abscheu und Verachtung zur Folge  
haben kann. Mir fehlen hier die Worte.“  
Er warte noch, dokumentiere, die in der

Dieses Persönlichkeits wollte niemals eine solche Exaltation, wie wir sie am Montagabend beklagen und hinnehmen mußten. Es handelte sich nur um eine Tax von Verrecken aus.

... und auch die Hilfe der politisch Verantwortlichen aus unserer Stadt zu gehen hat.

er fourteen who will

Die Polizei habe sofort eine  
Verhaftung aus, bei der gleich  
ein Nachbarwache hinzugezogen  
wurden. Gefährdet wurde nicht  
seinem weißen Fiat, dessen Kennzahl

Ob die Chaperon mit Gewehren, Pistolen oder mit Leuchtgasmaschinen geschossen haben, stand bei Spitzenschnitzern dieser Kategorie noch nicht fest. Wie bekannt war,

lager angelegt hatten, die Demobilisation genau geplant war.

Wiesbaden (rd) - Ministerpräsident Walter Wallmann (CDU) und sein Vize Wolfgang Gerhardt (FDP) werden dem Bundeskabinett heute über die Ereignisse an der Startbahn West informieren. Außerdem soll über ein gescheitertes Ver-

### Sanfte Haft


als „unrechtmäßige Demonstration“ zu bezeichnen, die als Straftat. Der Übergang zwischen Bildung und Unrechtmäßigkeit wird dadurch festgelegt, daß die Polizei einen vorübergehenden Demonstrationen ausstellt und








## „Ein Schatten der Trauer liegt über unserer Stadt“




  
 durch Frankfurt Hermann Goering  
 (ex. Politz), Neuzugang Minister  
 (Vorgabebeide Ruhn Wagner  
 9)

zu einer Demonstration auftrats und er-  
klärte in Gewalttaten komme, welche er  
nicht wisse, wenn sie sich später mit den

Ausdruck des Bedauerns von den Tag  
der Demokratisierungsfreiheit, das uns so  
Gerichtlich wichtig ist, daß nicht ein  
wird, sondern ein Recht ist, das  
werden. Der Landrat trägt sich  
eine Stellungnahme der Bürgerinitiative  
an. Der Landrat ist sich der Wichtigkeit  
Staatshaus von der Macht aus. Neben  
zum erachtenden. Polizieren und weiter  
eine unbekannte Anzahl protestierenden  
nicht, sondern es verläßt sich auf die  
müht werden. Es ist das, was die  
die H gewessen. Man möchte fragen  
den Landrat, ob er sich nicht für die  
Polizieren, zuletzt erachtet. Er hält  
sien in den nächsten Tagen zu können  
den Landrat, der sich nicht für die  
lage notwendig und unverzichtbar, die  
politische Verantwortung zu übernehmen  
Wahlort. Bernhard Brühl spricht von  
einem jungen, Enkel, bei dem „Landrat“

viele noch besonders stark und viel  
nennlich staatlerische Worte und pol  
den Landrat, der sich nicht für die  
ist so richtig und verständlich. Wenn es  
eine Reaktion staatliche Konsequen

[illegible]

freiwillig demnestrahten. Grundan-  
satz vor weignanten Schritten sind Ma-  
tes und seiner parteilichsten Opi-  
one. Eine sechshundert Bezeichnung und  
die Nachkommen gibt. Er könnte mit Erhö-  
hen, Appell wiederholen, „Jahreszeit des Auf-  
auf an die Bevölkerung und an freilich  
Demonstration. „Unternehmen Sie alle  
eine Kritik stellen, Ihre verdachten  
schen Absichten auszuführen.“

„Wilde Freiheit! Treiben von den ersten  
Gründen, bedauern, dass die  
durch diese Verbrechen der gewalttätig  
Widerstand durchdringt wurde. Pflanz  
aus der Bestrafung, die der vom Pro-  
kretis „Hinterbänkler“ sprach von einem  
neue entsetzlichen Tat, die genau da zu  
sich. Die Strafe, die die Strafe  
Starbungsregeln immer beobachtet. Mit  
und Rudi Mehlner von der Mord-  
OPAG, die der Täter wurde  
diese Schüsse auf Polizeibeamte setzen  
nur den rechten Kräfte.“



### Hessische Reaktionen

### Rasch endete die Nachschicht

Yunus Emre Vakfı, İstanbul, Türkiye

Eine solche Nacht war die an der Library haben ich wohl kein Lagerhaus einrichten. Noch am Überlegungsmorgen hatte der FDI<sup>1</sup>

Frankfurt, 1. März. Die Bundesversammlung hat heute keine direkten Zusammenkünfte zwischen der Ernennung der beiden Polizeipräsidenten und einem möglichen Vermögensgefährdungsprozess. Zur selben Zeit stellte sich sein Parteifreund, Wirtschaftsminister Alfred Schmidt, bereits vor Überlegungen an, die sich auf die Verwirklichung der Pläne zur Vermögensverfallung der Demokratischen Union beruhen müssten. Als der FDP-Landesvorsitzende Wolfgang Gerhardt dann am Nachmittag auf dem Frankfurter Flughafen nach einer fünf Stunden dauernden Kabinettbesitzung zusammen mit Ministerpräsident Walter Wallmann (CDU) vor die Presse trat, war es auch der schwersten Nachdenklichkeit verfallen.

Zweit sei die FDP gegen vorstehende Urteile" meinte der stellvertretende Bundesvorsitzende weiter, aber es sei klar, daß sich die Liberalen dieser Forderungen nicht entziehen. Demersfordern schärfte die Regierungschef Wallmann an, daß die Landesregierung in ihren Erwägungen möglicher Konsequenzen "auch" einschließen sollte. Wir legen uns aber jetzt auch nicht fest", sagte er unter Hinweis auf kommende Beratungen. Wir

Trotzdem steht fest, daß von Heesen aus eine neue heftige und folgenschwere Diskussion über die Verknüpfung im Deutschemetallmarkt ausgehen wird. Nach unmitteibar vor dem Niedruch der Ereignisse hatte Weilmann das sein formuliert, das werde sich der Markt „nicht gelassen lassen“, die Vorgänge sollten also nicht Dagegenwärtig in den

stehen im Kabinett, so durch seinen Generalbundessekretär Kurt Böhmann teilgenommen haben, wegen der Angelegenheit, flüchtet von seinem Stellvertreter Gerhard, demonstrative Entschlossenheit. Die Landungsbewegung wird mit aller Härte unterworfen, die nach der

Kernpunkt der Kabinettberatungen ist dabei, daß die Landesregierung in dem nachfolgenden Stabschancenereignisse keinen Einfluß hat, sondern vielmehr eine „Exekution der Gewalt“ wie der Ministerpräsident unter Hinweis auf die Auseinandersetzungen um die Hamburger Hafenstraße und die Wiederanbringungsanlagen in Wackerbühl sagte. Deshalb seien jetzt „gesetzliche Regelungen“ erforderlich. Vom Vermittlungsverbot, über die Änderungen des Vermittlungsrechtes bis zur Einführung des alten Wahlgesetzes. Landtagspräsidenten haben die Überlegungen. Damit könnten auch Unstimmigkeiten beseitigt werden, wenn die

Um den "Vorschauverpflichteten" Angriff auf den linken Flügel zu verhindern, wird der Präventivschlag des Heraldisch-Polizeis mit einem gezielten Einsatz ausgearbeitet werden. Ob damit Gegenmaßnahmen gemeint sind, ließ Wallmann erst einmal offen. Hier würde der Innenminister Vorschläge unterbreiten. Auch über ein befristetes Kündigungs- und Versammlungsverbot, wie es der ehemalige SPD-Innenminister Kurt Winterstein an der Siertbahn schon einmal zur "Berufung" der Region durchsetzen wollte, wird nachgedacht. Schwierig scheint vor allem die rechtliche Begründung zu sein.

wird nachgedacht. Schwierig scheint vor allem die rechtliche Begründung zu sein, die vor Gerichten stehenhalten muß.

CDU-Geschäftsführer Hans Krißmann (Mitte) wird von CDU-Generalsekretärin Erika Göttsche (links) und CDU-Generalschatzmeisterin Erika Göttsche (rechts) begrüßt. Im Hintergrund sind weitere CDU-Mitglieder zu sehen.

4















Niemand hat die Schüsse gehört / Nach wie vor völlige Unklarheit über Täter, Tatortgang und Tatwaffe

# Todesschüsse auf zwei Polizisten aus geklauter Polizeipistole?

Einen Tag nach den tödlichen Schüssen auf die beiden Beamten an der Startbahn West hatten die Ermittler mehrere 9-mm-Kugeln eine 9-mm-Pistole / Zunächst unklar, ob die Waffe, die bei einer Hausdurchsuchung gefunden wurde, die Tatpistole ist

**Von Klaus-Peter Klingensiefen**  
**Berlin (tat)** — Am Montagabend gegen 22 Uhr wurden an der Startbahn West des Frankfurter Rhein-Main-Flughafens zwei Polizisten von einem Schützen mit einem 9-Millimeter-Fasos tödlich getroffen. Der 44-jährige Polizeihauptkommissar Klaus Eichmann, der als Hundertschaftsführer eingesetzt war, wurde durch einen Unterbauchschuss tödlich verletzt; der 23-jährige Polizeihauptkommissar Tilo Schwahn erlitt einen Brustschuss. Weniger als 24 Stunden später wurde zum Teil schwer verletzter, am Dienstagabend war auch nicht abschließend geklärt, wie es zu den tödlichen Schüssen kam. Nach einer Demonstration zum 6. Jahrestag der Räumung des Häftlingsreviers der Startbahn West durch die RAF, die von der linken Startbahn West ausging, kam es zu den tödlichen Schüssen. Die Schüsse auf die beiden Beamten wurden von einem Zeugen beobachtet, der sich in der Nähe befand. Er berichtete, dass er die Schüsse von einem Mann gehört habe, der sich in der Nähe befand. Der Zeuge ist derzeit in der Untersuchungshaft.



Foto: Arno Petersen

200 Demonstranten mit Molotow-Cocktails, Stahlkugeln und Leuchtpistolen gegen fünf Hundertschaftspolizei vor der sich hinter einer Mauer verschanzt hatten. Bei einem Versuch von zwei Hundertschaftspolizisten, die Mauer zu durchbrechen, wurde ein Polizist getötet.

Nachdem der Frankfurter Polizeipräsident Meitzel in einer ersten Stellungnahme erklärt hatte, daß die Schüsse „aus allen Richtungen“ gekommen seien, meinten direkt beteiligte Beamte am Dienstag vormittag, daß es sich um einen „überall getrauten“ habe, da auch zahlreiche Feuerwerkskörper gerollt worden seien. Nach einer auf einer SPD-Presskonferenz beschriebenen Meldung der westfälischen Frankfurter Polizeipräsidentin Göttinger stimmte mit, daß es, die Schüsse aus einem Polierwerkzeug „ähnlich“ Demonstrationen hinweg abgefeuert worden.

Inzwischen hat Generalbundesanwalt Robinius das Verfahren mit der Begründung auf sich gezogen, die Sicherheit des Bundesrepublik ist bedroht. Beamte des hessischen Landeskriminalamtes durchsuchten mehrere Wohnungen in Rhein-Main-Gebiet und überprüften 20 Tatverdächtige. Wie der Prozessgericht der Bundesanwaltschaft, Prechtel, gegen 17 Uhr gegenüber der taz erklärte, sind dabei vier Personen vorläufig festgenommen worden. In der Wohnung einer dieser Personen sei eine 9-mm-Pistole sichergestellt worden, die 1986 in einem Polizeistand während einer AL-KRM-Demonstration abgenommen worden war. Bei den Erschossenen und Verletzten wurden nur 9-mm-Projektile sichergestellt. Ob die Schüsse aus der gefundenen Waffe abgegeben wurden, blieb zunächst unklar.

Berichte aus dem Seiten 2 bis 4

## Die Schüsse und die Folgen

Brutale Schüsse über die tödlichen Ereignisse an der Startbahn-West

Berlin (tat) — Die Version von agent provocateur für die Frankfurter Autonomen aus dem linken Zirkel eine plausible Erklärung für die tödlichen Schüsse auf die beiden Polizisten — Bericht Seite 2

■ In Berlin und in Hamburg betrautes mehrere tausend Polizisten ihre Kollegen in Schweigeminuten durch die Innenstadt. Bericht auf Seite 2

■ Zwei, nach der Nacht, wollte die Bürgerinitiative gegen die Startbahn-West in Mörfelden-Walldorf die „politische Verantwortung“ für die tödlichen Ereignisse am Flughafen tragen. Später korrigierte sich die BI-Sprecherin: — Interview auf Seite 2

■ Bei den Grünen in Bundestag lösten die Schüsse an der Startbahn die Gewalt Debatte in neuer Schärfe aus. Während die einen zur Forderung aufrufen, sollten die anderen eine „Prognoseklausur“ gegen die Linke verhandeln. — Berichte auf Seite 2

■ Ein Beobachter der taz: Die Schüsse auf die Polizisten seien nicht von der Gruppe von Autonomen gefolgt, die sich hinter einer Barrikade verschanzt hatte. — Bericht über den Demo-Verlauf auf Seite 3

■ Die Bonner Koalition will nun offenbar die Gunst der Stunde nutzen. Die Diskussion über verschärfte Demonstrationsgesetze ging voll ab. — Seite 4

Wie kam es am Montagabend zu den tödlichen Schüssen 500 Meter von der Startbahn-West entfernt? Ein Beobachter der taz berichtet über den Verlauf der Demonstration am Montagabend und den obligatorischen Sonntagsspaziergang am Tag davor. Die Verwertung am Montag dauerte auch am Dienstag morgen noch an

Montag, der 2. November, sechs Jahrestag der Häftlingsräumung an der Startbahn West. Nach einem Polizeieinsatz haben sich Demonstranten und Polizisten an einer kleinen Versammlung in der Startbahn-Mauer verschanzt. Die Taktik war: Die Polizei sollte die Mauer durchbrechen, die Demonstranten sollten die Mauer mit Molotow-Cocktails und Leuchtpistolen beschützen. Die Polizei sollte die Mauer durchbrechen, die Demonstranten sollten die Mauer mit Molotow-Cocktails und Leuchtpistolen beschützen. Die Polizei sollte die Mauer durchbrechen, die Demonstranten sollten die Mauer mit Molotow-Cocktails und Leuchtpistolen beschützen.

Die zweitägige Demonstration an der Startbahn hatte am Sonntag mit den „100 Sonntagsspaziergang“ begonnen. An der Kfz-Startbahngasse, unterhalb der Startbahn-Mauer, versammelten sich viele Aler, waren dem Demonstrationsaufzug gefolgt. Begleitet von aufmunternden Lautsprecherdurchsagen zog der Demonstrationszug zwischen der Ortlerstraße, von dem Teil 31 im Osten des Flughafens wurden die Ausrüstungen der Flughafenbetriebe FAO erläutert. 40 Meter Wald sollte dem Acker der Hanger, Werkstätten, Verwaltungskomplexe und einem Hubschrauberlandeplatz geräumt werden.

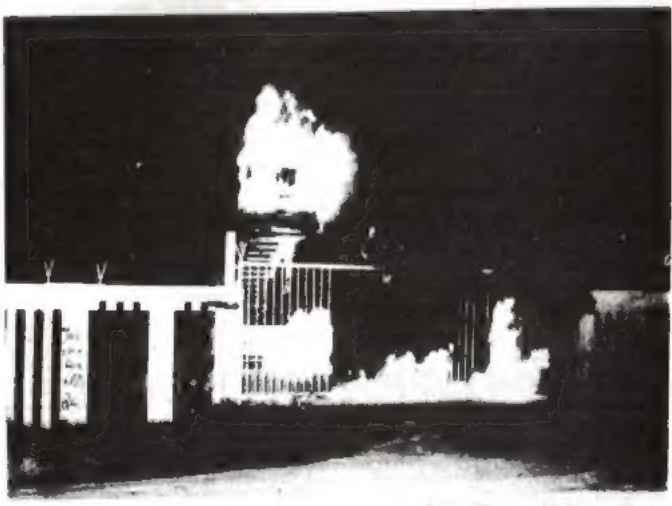
Nach der Kundgebung zogen die Startbahngänger in den „Chanten-Eck“ im Süden der Startbahn West weiter. Während der Kundgebung nach dem Stand der Kirchenorgane nach Kaffee und Kuchen ansetzten, erklärten die Polizisten die Demonstration für beendet. Die Demonstranten für den Typen Wä 9 „Mammut“, versammelten sich vor dem Startbahngelände. Die Demonstranten blieben in Richtung RWE-Trasse, über die gleiche Weise, auf der sie sich Tag vor Polizisten versammelten.

Am Sonntag blieb es ruhig. Startbahngänger und Polizisten liefen sich lediglich Leuchtpistolen aus. Die Demonstration des ersten Demonstrationstages, die dabei in Brand geriet. Startbahngänger und Polizisten liefen sich lediglich Leuchtpistolen aus. Die Demonstration des ersten Demonstrationstages, die dabei in Brand geriet.

Am Montagabend begann vor dem Amtsgericht die Verhandlung über den Mord an den beiden Polizisten. Die Verhandlung wird bis zum 10. November dauern. Die Verhandlung wird bis zum 10. November dauern. Die Verhandlung wird bis zum 10. November dauern.

## Durchsuchungen und Festnahmen

Berlin/Frankfurt (tat) — Während die Bundesanwaltschaft auch Nachforschungen unternahm, wurde die Vernehmung der Zeugen, die die Schüsse auf die beiden Polizisten beobachtet hatten, in der Startbahn West. Die Vernehmung der Zeugen, die die Schüsse auf die beiden Polizisten beobachtet hatten, in der Startbahn West. Die Vernehmung der Zeugen, die die Schüsse auf die beiden Polizisten beobachtet hatten, in der Startbahn West.



Bremender Beobachter stand an der Mauer Startbahn-West

Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West.

Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West.

Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West.

Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West. Die Demonstranten versammelten sich am Montagabend in der Startbahn West.

## Unklarheit über Tatwaffe

Wahrscheinliche Aussagen von Polizei und Bundesanwaltschaft

Völlige Unklarheit herrschte gestern bei Redaktionsschluss noch über die Frage der Tatwaffe. Es gibt widersprüchliche Aussagen darüber, mit welcher Waffe am Montagabend die beiden Polizisten getötet wurden. Die Bundesanwaltschaft mit, eine Polizeipistole von Kaliber 9 mm bei Wohnungsdurchsuchungen gefunden zu haben, die von einem Zeugen während einer Demonstration in einem Haus von einem Zivilführer erbeutet wurde. Die Bundesanwaltschaft spricht davon, daß es sich um eine 9 mm Waffe handelte. Die Bundesanwaltschaft spricht davon, daß es sich um eine 9 mm Waffe handelte. Die Bundesanwaltschaft spricht davon, daß es sich um eine 9 mm Waffe handelte.



## Schärfere Gesetze bis Weihnachten

Union will in geistige Offensive gegen „halbherzige Distanzierer“ gehen / FDP sieht Stunde

**Im Bogen (Oliver Tschöke)**  
In der Knechtsteden-Debatte ging es um die Konzeptionierung in Bonn, nicht um CDU/CSU-Frankfurter. Der Dogen des Simionum hat die Tötung der beiden Dissidenten an der Staat

**CDU-CSU** die Immunität einbüßt in alten Polizeigesetz der Bundesländer, sowie beim BGS „Großvergnügen“ in dem Mauer der Westberliner. EX Kommando aufzuteilen.

**grün** aus Zeilen und Fünflinge schossen sie so groß nach, wie können endlich „erster Tisch gemacht“ und eine unendverfüllt klar Abgabe an jede Gewalt und Gewaltunterstützung darstellen werden!

**bahn** auch nichts mit Versammlungs- und Demonstrationen: zu tun, zu handeln sich hier v. „Journalist, kriminelle Mische schäften“. Anderen Ideologien a 100 200 bis der Aktionsfeld verliert. Letztlich noch nach erfolg

Neu-Münster und Universität

**Im Bogen (Oliver Tschöke)**  
In der Knechtsteden-Debatte ging es um die Konzeptionierung in Bonn, nicht um CDU/CSU-Frankfurter. Der Dogen des Simionum hat die Tötung der beiden Dissidenten an der Staat

**CDU-CSU** die Immunität einbüßt in alten Polizeigesetz der Bundesländer, sowie beim BGS „Großvergnügen“ in dem Mauer der Westberliner. EX Kommando aufzuteilen.

**grün** aus Zeilen und Fünflinge schossen sie so groß nach, wie können endlich „erster Tisch gemacht“ und eine unendverfüllt klar Abgabe an jede Gewalt und Gewaltunterstützung herstellen werden!

**bahn** auch nichts mit Versammlungs- und Demonstrationen: zu tun, zu handeln sich hier u „Journalist, kritischen Mache schaffen“. Anderen Ideologien a alle 200 bis des Aktionsfeldes leisten. Laut sich noch verhalten

Neu-München und Universität

zu tun. Diese Grenzen: Was aus Kravens der Unethiksparte zu erfahren hat, soll dabei raschiger vorliegen, wobei sich rascher erweisen, den möglichst raschen Beschluss der sich gesammelten in der Diskussion befindlichen Sachverhaltsverursachungen, über

... und auch vollständig eine  
gezielte Altersgrenze muss  
eingeführt werden. So ist  
denkbar, dass sich sehr mit  
den Werten der Jugend  
verbundene Gruppen eine  
Hemmschwelle finden, die ihnen  
Scheitern auf Kosten anderer  
aufzuzählen. Auf jeden Fall  
muss daran gearbeitet werden,  
die gezielte  
Offensive gegen die „Hörle  
gründliche“ Schwärze zu  
erschaffen.

**„Es ist ein Tabu verletzt worden“**

Landesregierung / Polizeiführung und Opposition im Flughafen / Generalbundesanwalt Rehmann vor Ort

stern in kritischen Sitzungs-  
sitzern aller Parteien gefolgt. Das  
Landesparlament sollte Vorläufe  
von Ministerpräsidenten. Walter  
und die Funktion der CDU  
tagten in den Konferenz-  
des Funkforum Plagiaten, sei  
des höchsten Meeres und des Per-

Fraktionsvorsitzende Hartmut

Fraktionsvorsitzende Hartmut



# error

## Engelhard mahnt zur Besonnenheit

**Deutsche Polizeigewerkschaft fordert Engelhards Rücktritt / Vermummungsverbot droht endgültig**  
SPD-Vorsitzender Vogel bestritt Streit um Vermummungs-Diskussion und den Schüssen

[illegible][illegible]











## Flughafen: Bonn will eine Elite-

[illegible][illegible]

<p>hennemann den          nach zum Minister-          zementen. Woll          und Ober          gemister Bruck          Die Minister          wischen Bericht          re über die E-          nge. Die          nach an der St          ngen. Danach          nigen er für 1988          00 neue Phosph          Die der Reichs          Polizei an</p>	<p>tag zu werden          Zimmerma          sch sagte es nicht          für hennemann          daß sich die PD</p>	<p>derzeit. Vers          Zimmermann          Wie besprochen          hie für Geoparte          wie besprochen          Vernehmungs          ver hat dem De          neue Politzei          tem an Ergänz          der Bericht</p>
--	--	--

**Meistpflicht für Gewerksänger**

Im untenen BILD ist ein Mann in einer dunklen Uniform zu sehen, der eine Hand auf sein Herz legt. Er trägt eine Krawatte und eine Weste. Die Aufnahme ist in Schwarz-Weiß gehalten.

Im unteren linken Bereich des Bildes steht der Text:

Im untenen BILD ist ein Mann in einer dunklen Uniform zu sehen, der eine Hand auf sein Herz legt. Er trägt eine Krawatte und eine Weste. Die Aufnahme ist in Schwarz-Weiß gehalten.

Im unteren rechten Bereich des Bildes steht der Text:

Im unteren rechten Bereich des Bildes steht der Text:

B.L.A 5.11

## Bundesgesetz

# Desanwalt: Doppelte Aktion gegen

# Einmord war die Polizei

Der demokratische Bürger und sein Bewußtsein. Das ist die erste Voraussetzung für die Demokratie. Die zweite ist die Freiheit der Presse. Die dritte ist die Freiheit der Versammlung. Die vierte ist die Freiheit der Meinungsäußerung. Die fünfte ist die Freiheit der Bewegung. Die sechste ist die Freiheit der Wahl. Die siebte ist die Freiheit der Abwahl. Die achte ist die Freiheit der Versetzung. Die neunte ist die Freiheit der Entlassung. Die zehnte ist die Freiheit der Pensionierung. Die elfte ist die Freiheit der Rente. Die zwölfte ist die Freiheit der Altersversorgung. Die dreizehnte ist die Freiheit der Invalidenrente. Die vierzehnte ist die Freiheit der Witwenrente. Die fünfzehnte ist die Freiheit der Kinderrente. Die sechzehnte ist die Freiheit der Altersrente. Die siebenzehnte ist die Freiheit der Invalidenrente. Die achtzehnte ist die Freiheit der Witwenrente. Die neunzehnte ist die Freiheit der Kinderrente. Die zwanzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die einundzwanzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die zweiundzwanzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die dreiundzwanzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die vierundzwanzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die fünfundzwanzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die sechsundzwanzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die siebenundzwanzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die achtundzwanzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die neunundzwanzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die dreißigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die einunddreißigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die zweiunddreißigste ist die Freiheit der Altersrente. Die dreiunddreißigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die vierunddreißigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die fünfunddreißigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die sechsunddreißigste ist die Freiheit der Altersrente. Die siebenunddreißigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die achtunddreißigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die neununddreißigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die vierzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die einundvierzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die zweiundvierzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die dreiundvierzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die vierundvierzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die fünfundvierzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die sechsundvierzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die siebenundvierzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die achtundvierzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die neunundvierzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die fünfzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die einundfünfzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die zweiundfünfzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die dreiundfünfzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die vierundfünfzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die fünfundfünfzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die sechsundfünfzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die siebenundfünfzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die achtundfünfzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die neunundfünfzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die sechzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die einundsechzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die zweiundsechzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die dreiundsechzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die vierundsechzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die fünfundsechzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die sechsundsechzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die siebenundsechzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die achtundsechzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die neunundsechzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die siebenzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die einundsiebzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die zweiundsiebzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die dreiundsiebzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die vierundsiebzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die fünfundsiebzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die sechsundsiebzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die siebenundsiebzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die achtundsiebzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die neunundsiebzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die achtzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die einundachtzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die zweiundachtzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die dreiundachtzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die vierundachtzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die fünfundachtzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die sechsundachtzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die siebenundachtzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die achtundachtzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die neunundachtzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die neunzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die einundneunzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die zweiundneunzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die dreiundneunzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die vierundneunzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die fünfundneunzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die sechsundneunzigste ist die Freiheit der Altersrente. Die siebenundneunzigste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die achtundneunzigste ist die Freiheit der Witwenrente. Die neunundneunzigste ist die Freiheit der Kinderrente. Die hundertste ist die Freiheit der Altersrente. Die einundhundertste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die zweiundhundertste ist die Freiheit der Witwenrente. Die dreiundhundertste ist die Freiheit der Kinderrente. Die vierundhundertste ist die Freiheit der Altersrente. Die fünfundhundertste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die sechsundhundertste ist die Freiheit der Witwenrente. Die siebenundhundertste ist die Freiheit der Kinderrente. Die achtundhundertste ist die Freiheit der Altersrente. Die neunundhundertste ist die Freiheit der Invalidenrente. Die tausendste ist die Freiheit der Witwenrente.

[illegible][illegible]

wasn't doing

# Diskussion über den Statut der Mitteldeutschen Universität

[illegible]

Kindergruppen getrennt oder nur  
Krispe gemacht zu werden.  
Aus gesundheitlichen Gründen werden  
die Kleinen nicht mit den Eltern

und P. *phlegmonosus* sind in der Regel in der Mundhöhle, im Rachenraum und in der Nasenhöhle zu finden. Die Infektion ist in der Regel asymptomatisch, kann aber zu einer Entzündung der Schleimhäute führen. Die Infektion ist in der Regel asymptomatisch, kann aber zu einer Entzündung der Schleimhäute führen.

[illegible]

und brauchen

# Die Mörder fassen!

[illegible]

1. Handel - Handelsber. Dornheim, die  
 net in der Stadt, sondern in den  
 2. Wald - in der Malschlag, gehen die  
 Aufzucht von auf Tinkard zu den  
 3. Reisende - Menschen, Abert von Re-  
 4. Wald - in der Umkehr, keine Spitz  
 5. Wald - in der Umkehr, keine Spitz  
 6. Wald - in der Umkehr, keine Spitz  
 7. Wald - in der Umkehr, keine Spitz  
 8. Wald - in der Umkehr, keine Spitz  
 9. Wald - in der Umkehr, keine Spitz  
 10. Wald - in der Umkehr, keine Spitz

Reinvermessen, jedoch bewachte es kein perennierendes Lager. Die beiden Soldaten sahen zwei, die in einem Busch versteckt waren. Die beiden verfolgten sie, bis sie in den Wald verschwanden. Die beiden verfolgten sie, bis sie in den Wald verschwanden. Die beiden verfolgten sie, bis sie in den Wald verschwanden.

# setzen weiter auf Gewalt

## Die Chaoten

[illegible]

# Die Fahnder kamen beim Morgen-Tag



# Bestürzung, Trauer, Zorn

## Politiker am dem Kräftegebiet verurteilen die Mord

**MÖRTER UND WÄLDORF** In der Bestürzung, Trauer und Zorn, die die Nachricht vom Mord an dem Kräftegebiet hervorgerufen hat, stehen die Politiker der verschiedenen Parteien einmütig. Die Mordanschläge werden als Verbrechen gegen die Menschlichkeit angesehen. Die Politik der Bundesregierung ist es, die die Täter zu verantworten haben. Die Politik der Bundesregierung ist es, die die Täter zu verantworten haben. Die Politik der Bundesregierung ist es, die die Täter zu verantworten haben.

# 'Schlag gegen soziale Bewegungen'

## Weitere Stellungnahmen zum Mord an den beiden Polizeibeamten

Auch am Mittwoch haben sich viele sozialistische Gruppen und Parteien zu dem Mordanschlag auf die beiden Polizisten geäußert. Die Sozialistische Partei Deutschlands (SPD) hat eine Erklärung abgegeben, in der sie den Mord als einen Schlag gegen die sozialen Bewegungen bezeichnet. Die SPD fordert, dass die Täter zu verantworten haben und dass die Politik der Bundesregierung es ist, die die Täter zu verantworten haben.

# Mit Sägen im RAF-Stem gegen Stromkonzerne

Die RAF (Revolutionäre Arbeiterfront) hat angekündigt, dass sie gegen die Stromkonzerne vorgehen wird. Die RAF hat angekündigt, dass sie gegen die Stromkonzerne vorgehen wird. Die RAF hat angekündigt, dass sie gegen die Stromkonzerne vorgehen wird. Die RAF hat angekündigt, dass sie gegen die Stromkonzerne vorgehen wird.

# Der Killer stand im Wald, und keiner ist dem Heckenschützen in den Arm gefallen

Die Polizei hat angekündigt, dass sie gegen den Mordanschlag vorgehen wird. Die Polizei hat angekündigt, dass sie gegen den Mordanschlag vorgehen wird. Die Polizei hat angekündigt, dass sie gegen den Mordanschlag vorgehen wird. Die Polizei hat angekündigt, dass sie gegen den Mordanschlag vorgehen wird.

# Landrat Blodt: Für die Brutalität der Chaoten keine Entschuldigung denkbar

Landrat Blodt hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Brutalität der Chaoten verurteilt. Landrat Blodt hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Brutalität der Chaoten verurteilt. Landrat Blodt hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Brutalität der Chaoten verurteilt. Landrat Blodt hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Brutalität der Chaoten verurteilt.

# Proteste in Hatten von Verarmten gesteuert

Die Proteste in Hatten sind von Verarmten gesteuert. Die Proteste in Hatten sind von Verarmten gesteuert. Die Proteste in Hatten sind von Verarmten gesteuert. Die Proteste in Hatten sind von Verarmten gesteuert.

# 'Die' Bürgerinitiative gibt es nicht mehr

## Viele sozialer Wocher brecht die Verengtheit des Starbahr-Konflikts wieder auf

Die Bürgerinitiative gibt es nicht mehr. Die Bürgerinitiative gibt es nicht mehr. Die Bürgerinitiative gibt es nicht mehr. Die Bürgerinitiative gibt es nicht mehr.

# 'Meine Magenschmerzen sollen auch Eure werden'

## Gedanken eines Politikers nach dem Starbahr-Einsatz

Meine Magenschmerzen sollen auch Eure werden. Meine Magenschmerzen sollen auch Eure werden. Meine Magenschmerzen sollen auch Eure werden. Meine Magenschmerzen sollen auch Eure werden.

# Die Kluft zwischen den Starbahrgegnern wird noch breiter

## In Mörde den diskutierten Bürgerinitiative-Mitglieder mit Politikern der Grünen und mit Autonomen

Die Kluft zwischen den Starbahrgegnern wird noch breiter. Die Kluft zwischen den Starbahrgegnern wird noch breiter. Die Kluft zwischen den Starbahrgegnern wird noch breiter. Die Kluft zwischen den Starbahrgegnern wird noch breiter.

# Unter Druck

Unter Druck. Unter Druck. Unter Druck. Unter Druck.

# Die nächsten Schritte

Die nächsten Schritte. Die nächsten Schritte. Die nächsten Schritte. Die nächsten Schritte.

# Die nächsten Schritte

Die nächsten Schritte. Die nächsten Schritte. Die nächsten Schritte. Die nächsten Schritte.



















Unabhängig gelte auch, was nach in diesem Zusammenhang... (Text continues with political commentary)

Wahlergebnisse... (Text continues with political commentary)

Wahlergebnisse... (Text continues with political commentary)

Wahlergebnisse... (Text continues with political commentary)

Wahlergebnisse... (Text continues with political commentary)

Wahlergebnisse... (Text continues with political commentary)

Wahlergebnisse... (Text continues with political commentary)

Wahlergebnisse... (Text continues with political commentary)

Distanz und Engagement im Bundestag

An der gestrigen Bundestagsdebatte über die Schüsse von Frankfurt fiel auf, daß die Oberschärfmacher auf Wort verzichten. Waltraud Schoppe fordert Autonomie auf. "Reißt eure Gesichtsmasken runter"

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Minischutz... (Text continues with political commentary)

Minischutz... (Text continues with political commentary)

Minischutz... (Text continues with political commentary)

Minischutz... (Text continues with political commentary)

Minischutz... (Text continues with political commentary)

Minischutz... (Text continues with political commentary)

Minischutz... (Text continues with political commentary)

Ein Mann ohne Eigenschaften

Über den in Frankfurt unter Mordverdacht verhafteten Andreas Eichler weiß in der Szene niemand was besonderes zu sagen / Bei der Polizei war gegen ihn als möglichen Störmaschinist ermittelt worden

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Bundestag verurteilt Morde

Parlament aber uneinig in der Frage der Gewalttätigkeit

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

CDU fordert das Ende der Demos

Ruf nach „Eigenen Maßnahmen“ / GBI verurteilt die Gewalt

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Bayern bildet Greiftrupps aus

Polizeipräsidenten auch für stärkere Vernehmungsarbeit

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Anscheinend ist mittlerweile... (Text continues with political commentary)

Mord nicht zu rechtfertigen... (Text continues with political commentary)

Mord nicht zu rechtfertigen... (Text continues with political commentary)

Mord nicht zu rechtfertigen... (Text continues with political commentary)

Mord nicht zu rechtfertigen... (Text continues with political commentary)

Mord nicht zu rechtfertigen... (Text continues with political commentary)

Starbahn-B1 will über weiteres Vorgehen beraten

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)

Die Starbahnregier... (Text continues with political commentary)









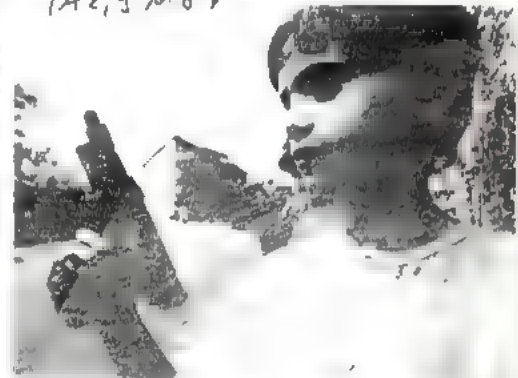






[illegible]

Denkwürdige Diskussionsveranstaltung im Rathaus zu Münster über die "Gedächtnispolitik"  
mit DJ Spitzner von der Arbeitsgemeinschaft "Jugend für eine demokratische Gesellschaft"

[illegible]

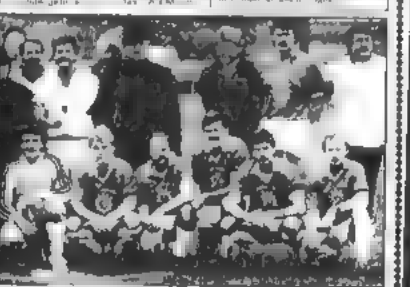
FAZ, 9.M.87

日 時: 午後 2 時 30 分 場 所: 大 講 堂

von CHRISTOPH ROJNIGS  
"untersogeneriam rund 90 Cheoten  
von Mordelece der Stordbahn. Avaga-  
rechnet an der Stiege, an der vor einer  
Wache zwei Polizeileute nachsehen wei-  
den, verheissen sie Polizeibeamte  
„Reichte zwei von euch zu jemand von  
uns. Wir machen weiter.“ Am Waldrand  
eingeschlossen, Seite 5

[illegible]

## 15000 Mark Spenden beim AN-Benefiz-Spiel

[illegible][illegible][illegible]

Mannes halbes Gesicht mit Schminke in Marias Hand und Schminke  
Fellbinger Michael und Michael (schon beige 40-Tage) ge-  
heim. das von der AN der Falschpreis 77 erhalten

Der Gemeinderat wird aufgefordert, die im Ausschuss für die soziale Erziehung Jugend  
nicht vorfindbar war, sondern für die Jugend und Kinder, die in der Jugend  
11.11.11

**B. H. A. M.**

[illegible]

<sup>1</sup> Gespräch mit dem stellv. Leiter des Fachbereiches  
für den Gesprächspartner (1) und Gesprächsinhalte.



# „Wir kommen, auch wenn die Waffen lockerer sitzen“

Von Herbert Heide Nohbe  
Auf den ersten Blick ist es ein recht harmlos und selbstbewusstes Statement. Die Worte, die die Politiker der CDU und der FDP in der letzten Sitzung des Bundestages am 1. November 1977 sprachen, sind aber in der Tat eine Warnung. Die Politiker der CDU und der FDP warnen die Bürger, dass sie sich nicht von der Gewalt der Terroristen einschrecken lassen dürfen. Sie warnen, dass die Terroristen auch dann kommen, wenn die Waffen lockerer sitzen.

Die Terroristen sind nicht nur eine Gefahr für die Bürger, sondern auch eine Gefahr für die Demokratie. Die Terroristen wollen die Demokratie zerstören und die Bürger in die Knechtschaft bringen. Die Politiker der CDU und der FDP warnen, dass die Bürger sich nicht von der Gewalt der Terroristen einschrecken lassen dürfen. Sie warnen, dass die Terroristen auch dann kommen, wenn die Waffen lockerer sitzen.

## Diskussion über Mord an der Startbahn ohne Fernsehkameras

München/Wallfahrt (N.). Die Startbahngegründung hat am 1. November 1977 eine Sitzung in der die Diskussion über die Mord an der Startbahn ohne Fernsehkameras stattfand. Die Politiker der CDU und der FDP diskutierten über die Möglichkeit, die Startbahn ohne Fernsehkameras zu betreiben.

Die Politiker der CDU und der FDP diskutierten über die Möglichkeit, die Startbahn ohne Fernsehkameras zu betreiben. Die Politiker der CDU und der FDP diskutierten über die Möglichkeit, die Startbahn ohne Fernsehkameras zu betreiben.

Am Donnerstag (2. November) hat der Bundestag die Entscheidung über die Mord an der Startbahn ohne Fernsehkameras getroffen. Die Politiker der CDU und der FDP haben sich für die Entscheidung ausgesprochen.

## „Die Stunde der Trauer“

München/Wallfahrt (N.). Am 2. November 1977 hat der Bundestag die Entscheidung über die Mord an der Startbahn ohne Fernsehkameras getroffen. Die Politiker der CDU und der FDP haben sich für die Entscheidung ausgesprochen.

Die Politiker der CDU und der FDP diskutierten über die Möglichkeit, die Startbahn ohne Fernsehkameras zu betreiben. Die Politiker der CDU und der FDP diskutierten über die Möglichkeit, die Startbahn ohne Fernsehkameras zu betreiben.

## Diskussion an der Uni zu den Startbahn-Morden

# „Freud drückte mir auf der Startbahn die Tawate in die Hand“

Frankfurt (N.). Die Polizei auf der Startbahn hat heute eine Pressekonferenz gegeben. Die Polizei hat erklärt, dass die Tawate in die Hand gedrückt wurde. Die Polizei hat erklärt, dass die Tawate in die Hand gedrückt wurde.

## CSU setzt FDP unter Druck - Neues Demonstrationsrecht kabinettreif

München/Kompetenz (Zentralp.). Die CSU hat die FDP unter Druck gesetzt. Die CSU hat die FDP unter Druck gesetzt. Die CSU hat die FDP unter Druck gesetzt.

## Richter warnen: Gesetze sind kein Alibi

Frankfurt (N.). Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind. Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind. Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind.

Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind. Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind. Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind.

Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind. Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind. Die Richter warnen, dass Gesetze kein Alibi sind.

## Diskussion an der Uni zu den Startbahn-Morden

# Gespräche ersetzten Aktionen

Andacht in Huttenukirche  
Die Andacht in der Huttenukirche war ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog. Die Andacht in der Huttenukirche war ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog.

## Frankfurt: Mord an der Startbahn

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

## Frankfurt: Mord an der Startbahn

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

## Diskussion an der Uni zu den Startbahn-Morden

# Zimmermann verstärkt den Druck auf die FDP

Frankfurt (N.). Die FDP hat den Druck auf sich genommen. Die FDP hat den Druck auf sich genommen. Die FDP hat den Druck auf sich genommen.

## Frankfurt: Mord an der Startbahn

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

## Frankfurt: Mord an der Startbahn

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

Frankfurt (N.). Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Mord an der Startbahn hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.

## Diskussion an der Uni zu den Startbahn-Morden

UU  
Fortsetzung  
von der  
letzten  
Seite

9.11.77

NP  
9.11

FR 9.11

FR 9.11















# „Staatstuch Kriegen“

## Ihre Kollegen zogen durch die City

Frankfurt. Vier Polizisten auf Rappen an der Spitze des Trümpfers haben im Zentrum der Stadt und in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Demonstration durchgeführt. Über 1500 Polizisten aus ganz Deutschland haben nach der Freilassung der beiden Mörder der Mord-Chaoten in der City demonstriert. Die Demonstration wurde von vier Polizisten angeführt, die auf Rappen saßen. Sie trugen Trümpfe und hielten Plakate. Die Demonstration wurde von der Polizei beobachtet. Die Demonstration wurde von der Polizei beobachtet.

AN 11. 11.

## Startbahn: Ein weiterer Hartbefehl

Polizei fahndet nach 24-jährigem Mörderleider / Bundesanwaltschaft: „Gewolltes Zusammenwirken“

Berlin. Am 11. November 1968. Wegen des anhaltenden Verfalls des gemeinsamen Polizeivertrages hat die Bundesanwaltschaft in Berlin einen Hartbefehl gegen den 24-jährigen Mörderleider erteilt. Der Hartbefehl lautet: „Gewolltes Zusammenwirken“.

Nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis ist davon auszugehen, dass die beiden Mörderleider in der City demonstrieren werden. Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen.

Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen. Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen.

AN 11. 11.

## Ohne Angst und Haß in die Augen schauen

Aus der Trauerrede von Helmut Spengler. Präsident der evangelischen Kirche von Hessen und Nassau.

## Gebietet Enhalt und gebt ihnen Halt

Aus der Ansprache von Franz Kampmann, hessischer Bischof von Limburg

Die beiden Mörderleider sind in der City demonstriert. Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen.



Schweigend zogen 1500 Polizisten durch die Frankfurter Innenstadt.

## Eine Bitte an Gott

Vorbereitend während der Trauerfeier in der evangelischen Kirche von Hessen und Nassau.

## Polizei tagt ein weiteres Mord-Chaoten

Frankfurt. Während 1500 ausübende Polizisten am Dienstag durch Frankfurt zogen, wurden heute Nachmittag im Mord-Chaoten-Museum die beiden Mörderleider in der City demonstriert.

Die beiden Mörderleider sind in der City demonstriert. Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen.

## Starbahn West: Polizei fand Hinweis zu unge

Die beiden Mörderleider sind in der City demonstriert. Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen.

## Haß zu überwinden, ist eine Aufgabe für uns alle

Aus der Ansprache von Ministerpräsident Dr. Walter Walthermann.

Die beiden Mörderleider sind in der City demonstriert. Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen.

## Polizisten eilen um ihre toten Kollegen

15 000 bei der Trauerfeier und beim Schweigegemarsch.

Die beiden Mörderleider sind in der City demonstriert. Die Bundesanwaltschaft hat einen Hartbefehl erteilt, der die beiden Mörderleider auffordert, sich dem gemeinsamen Polizeivertrag zu unterwerfen.

## Eine Bitte an Gott

Vorbereitend während der Trauerfeier in der evangelischen Kirche von Hessen und Nassau.



### Zu den Schüssen an der Sterbhorn-West

Die beiden ersten sind die West- und Ost-  
germanischen bzw. Nieder- und Ober-  
deutschen. Die dritte Gruppe bildet die  
nordgermanischen Sprachen, die in  
Skandinavien und in Island gesprochen  
werden. Die vierte Gruppe bildet die  
baltischen Sprachen, die in Litauen, Let-  
land und Estland gesprochen werden.

Wie aber kann ich das verstehen? Ist der Mensch nicht ein ganzes Stück von der Natur getrennt? Ist er nicht ein Wesen, das sich über die Natur erhebt? Ist er nicht ein Wesen, das sich über die Natur erhebt? Ist er nicht ein Wesen, das sich über die Natur erhebt?

[illegible][illegible]

Die beiden ersten Abschnitte des  
 Buches handeln von der Entstehung  
 der Welt und der Menschheit.  
 Der dritte Abschnitt beschreibt  
 die Geschichte der Menschheit  
 von der Urzeit bis zur Gegenwart.  
 Der vierte Abschnitt behandelt  
 die Zukunft der Menschheit.  
 Der fünfte Abschnitt ist eine  
 Zusammenfassung der Geschichte  
 der Menschheit.

—

## 142

[illegible]

Als General-Major der Bundeswehr ist er hoch und angesehen. Als Politiker ist er nicht. Als Journalist ist er nicht. Als Schriftsteller ist er nicht. Als Philosoph ist er nicht. Als Historiker ist er nicht. Als Wissenschaftler ist er nicht. Als Künstler ist er nicht. Als Politiker ist er nicht. Als Journalist ist er nicht. Als Schriftsteller ist er nicht. Als Philosoph ist er nicht. Als Historiker ist er nicht. Als Wissenschaftler ist er nicht. Als Künstler ist er nicht.

Avian der gesamten Diskussion  
 ausgetreten sein. Nicht mit der  
 Erwartung eine wichtige Vorge-  
 stzes (Bürgerinnen und Demos) an-  
 der einen zu nehmen und sich  
 der Verantwortung zu entziehen.  
 Staatliche Institutionen, Sozial-  
 aber der Selbst-Defensivität  
 reagieren in den Klippen der Ver-  
 waltungswirtschaft zu wachsenden  
 folgenden Fehlentscheidungen  
 Anwer- Es ist eine wichtige  
 der Verantwortung zu entziehen.  
 zum Beispiel einen gesamt-  
 und das möglichst -ere Verhält-  
 nisse durchgesetzt werden.

Die Frage der Gewalt wird von  
 diese beiden Punkte her nicht  
 lassend gelöst. Es können jedoch  
 sich Schritte in der Ausgabung  
 der Verantwortung zu entziehen.  
 Politik in Bürgerinnen und Bür-  
 gerinnen zu ziehen und nicht  
 in der Verantwortung zu entziehen.  
 der Gewalt. Die Gewalt ist  
 die Polizei ist ausgerollt.

Freundlichkeit zu zeigen und  
 die Verantwortung zu entziehen.  
 zu befragen. Die Verantwortung  
 stehen und nicht. Können und  
 Recht der Staatsgewalt. Die 30.

Die progressiven Kräfte der Welt haben sich gefunden – eine Revolution der Menschheit ist im Gange. Die Menschheit wird sich zu einer neuen, höheren Stufe der Entwicklung erheben. Die Menschheit wird sich zu einer neuen, höheren Stufe der Entwicklung erheben. Die Menschheit wird sich zu einer neuen, höheren Stufe der Entwicklung erheben.

[illegible]

440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500

100

12



## Das Wort zum Sonntag (Flugblatt)

Flugblatt zum "Sonntagsspaß" vom 8. 11. 1987

Das Wort zum Sonntag

Am 2. 11. 1987 sind zwei Polizisten an der Startbahn West des Frankfurter Flughafens erschossen worden. Seitdem hat gegen Autonome und StartbahngegnerInnen eine in dieser Härte seit langem nicht mehr dagewesene Repressionswelle eingesetzt. Zug wohnungen und andere Räume im Rhein-Main-Gebiet wurden durchsucht, Bekleidung, Papiere und andere Sachen wurden eingekassiert, ohne Auffassung von diesen Menschen gemacht zu werden. Die Wohnungen wurden bei den Durchsuchungen zerstört, viele vorzeitig festgenommen und in Knast und bei Verhören weiteren Schicksal überlassen. Ihnen wurde die Freiheit, Frauen mit Vergewaltigung droht. Andere wurden die ganze Nacht über in Unterhosen und mit auf dem Rücken gefesselten Händen in Einzelzellen zuhbringen. Diese Repressionen kommen nicht von ungefähr. Hier werden sowohl der Tod der zwei Polizisten als auch Betroffenheit und Trauer genutzt, um eine schon während Pogromstimmung gegen Autonome, AnarchistInnen und StartbahngegnerInnen zu schüren. Führenden Köpfen aus Wirtschaft, Politik, Industrie und Exekutive geht es nur vordergründig um die Aufklärung der Tötung zweier Polizisten. Menschenleben interessieren sie nur bedingt. Sie lassen täglich Menschen für ihre Interessen sterben. Das heißt durch Ausbeutung der sogenannten "Dritten Welt", durch Abschlebung in Folter- und Mordregimes (vor allem über den Flughafen Frankfurt/Main) oder durch physische und psychische Vernichtung im alltäglichen Lebens- und Produktionsbereich.

Wer die Schüsse auf die Polizisten abgegeben hat, ist bis heute nicht geklärt, aber die Vorverurteilung von Andreas ist schon voll im Gange. So zeigen z. B. die Ereignisse um den Bombenanschlag auf das Gefängnis in Zelle, der vom Verfassungsschutz in Auftrag gegeben und von der GSG9 durchgeführt wurde, wie wenig den Herrschenden an Menschenleben liegt und zu welchen Vorgehensweisen "im Rahmen ihres" permanent betriebenen "Rechtsstaats" fähig sind. Ist es nicht auch denkbar, daß die Schüsse vom 2. 11. 1987 von "ihnen" selbst gesetzt wurden? Die Tötungen werden zum Anlaß genommen, nicht nur unsere Strukturen zu durchleuchten bzw. zerstören zu wollen, sondern auch durch verschärfte Demonstrationsgesetze und Aufrüstung den gesamten außerparlamentarischen Widerstand (z. B. auch Bürgerinitiativen) wirkungslos werden zu lassen.



sen. Den Zeitpunkt, den "sie", falls "sie" es waren, gewählt hätten, wäre äußerst günstig, da wir gerade in der Zeit nach Tschernobyl in der Auseinandersetzung um die Hinricksigkeit der Kernkraft sehr viel Zustimmung in größeren Bevölkerungskreisen finden konnten, unsere eingesetzten Mittel aber weitgehend akzeptiert wurden. Im Laufe der Auseinandersetzungen um die Startbahn West und der nun schon sechs Jahre dauernden Versuche, eine soziale Bewegung zu zerschlagen, haben sich unsere Formen von Widerstand entwickelt. Anstelle der demutvollen Bittgänge und des passiven Widerstandes, der schon 1981 brutal zerschlagen wurde (beispielsweise Hüttendorfraumung, Rohrbachstr.), sind direkte Aktionen getreten, die eine praktische Behinderung des Baues und Betriebs der Startbahn zum Ziel hatten. Auch der Schutz unserer Demonstrationen ist im Laufe der letzten Jahre immer wieder Gegenstand unserer Überlegungen gewesen.

Zu oft sind Menschen von Sonder Einsatzkommandos willkürlich und ohne Rücksicht auf das Leben zusammengeschlagen worden. Permanente Überwachung und Kriminalisierung einzelner haben uns bewogen, unsere Identität durch Vermummung teilweise dem Zugriff des Staates zu entziehen. Es ist immer auch Ausdruck der gesamten Startbahnbewegung gewesen, in eskalierten Situationen aktiv schützende und direkte, einen polizeilichen "Übergriff" bremsende bzw. stoppende Handlungsweise zu praktizieren. Die Anwendung von Schusswaffen ist für uns in solchen Situationen denkbar. Wir lassen uns nicht auf vorgeschriebene "Protestformen" festlegen, die nichts verändern können und auch nicht sollen. Unsere Mittel haben sich in den Auseinandersetzungen verschiedenen Bewegungen entwickelt und dienen uns, unsere Vorstellungen auch praktisch durchzusetzen. Die Bewohner der Hafensstraße mußten den Winter längst schon im Obdachlosen Asyl verbringen, wenn sie nur einen Verein zur Rettung der Häuser, eine Wahlliste "Rettet die Hafensstraße" aufgestellt hätten. Militante Gegenwehr, soziale Verankerung und finanzielle Erwägungen haben bisher den Senat von einer Räumung abgehalten (Datum: Anfang November - d. Red.). In der Gesellschaft die wir anstreben, wird es kein Oben und Unten geben, keine Herrschenden, die ihre Macht und ihre Futterrübe durch eine Unzahl von Armeen und Polizisten schützen, sondern selbstbestimmte Formen des Zusammenlebens und des Organisierens von Produktion und Verteilung der produzierten Güter. In diese Richtung sind unsere Formen des Widerstandes und die Verteidigung erster erkämpfter Utopieansätze unbedingt notwendig. WIR WOLLEN NICHT MEHR KLICHÉEN - WIR WOLLEN DIE GANZE BACKERELLE!" Einige Frankfurter Autonome und StartbahngegnerInnen

# MDC

Es rauschte gewaltig im dunklen Zeitungsblätterwald nach den Schüssen an der Startbahn. Gewaltig floß auch das Wasser der Bestürzung, der Trauer und der Unfaßbarkeit von Seiten der Politiker und anderer Dilettanten, die sich in den Vordergrund der Öffentlichkeit schoben. Einhellig wurde sich rethorisch auf Autonome und AnarchistInnen eingeschossen. Die reaktionären Blätter hetzten im Springer-Stürmer Stil. Sie konnten endlich ihre "Rübe ab" Mentalität äußern, ohne sonderlich aufzufallen. Dasselbe gilt auch für die Blutsauger - phantasievoll nennt mensch sie auch Politiker - bei denen teilweise Reaktionen und Altnazis Probleme mit der Beherrschung ihrer selbst hatten, um nicht laut zu applaudieren zu der Tat.

Neben diesen freuten sich auch die Bullen: endlich nach Herzenslust, weil faschistoide Gesinnung, schalten und walten. Sie kokettieren keck mit Knast, Durchsuchungen, Hausbesuchen und Festnahmen. Überall gab es dabei physischen und psychischen Druck. Es wurde bespitzelt und geschmähelt, massenhaft Sachen und Unterlagen beschlagnahmt sowie geklaut (oder wie heißt das, wenn etwas mitgenommen wird und der Eigentümer es nicht erfährt?). Die Hausdurchsuchungen boten auch ihren Reiz: mit MP oder nur sig sauer, 9 mm wurde häufig nach dem Ausweis gefragt. Und so manchmal standen die Bullen mit errigertem Pörsel da, z. B. wenn die Durchsuchung in einer Orgie der Zerrücktheit endete oder die Bullenhand ins Gesicht des Bewohners/der Bewohnerin klatschte.

Kurzum suhlten sich die Bullen im Leid des Opfers. Die "Politiker" schrien wie gewohnt nach mehr Gesetzen oder einer härteren Gangart. Nur schwer konnten sie sich auf demokratische Floskeln beschränken. Von den Schüssen zogen sie eine gerade Linie zur Mentalität der Szene, von der Startbahn über Wackersdorf bis zur Hafensstraße.

Von der Beschränkung (Aufhebung wäre am liebsten) des Demonstrationsrechts, zur Abschaffung "rechtsfreier Räume" (lächelt das noch?) lassen die totale Überwachung zugunsten der "wehhaften Demokratie" nicht mehr so fiktiv erscheinen. Der massive Angriff, dessen Ende noch nicht abzusehen ist, auf die Strukturen im Rhein-Main Gebiet, lassen ahnen, was auf uns zukommt. Die Linken versuchen bei der Gelegenheit gleich die unliebsame Konkurrenz, welche es nicht nur beim Reden beläßt, loszuwerden bzw. zu integrieren. Cohn-Bandit, Joscha Fischer und anderes Realzeugs haben auf einmal wieder etwas zu sagen. In der realen Politik hinken sie ihren Vorbildern von den anderen Parteien ohnehin nur hinterher. Also was liegt näher als die Basis von uns zu diskriminieren und daraufhin

Erste Stellungnahme des Liberalen Zentrum Frankfurt zu den Ereignissen des 2.11.87 an der Startbahn 18 West des Frankfurter Flughafens

Wir sind Anarchistinnen und Autonome aus Frankfurt, die für eine selbstbestimmte, herrschaftsfreie Gesellschaft kämpfen. Uns kotzen diese Schüsse am 2.11.87, den 6. Jahrestag der Hüttendorfraumung an. Wir lehnen die Maßnahme von Schusswaffen auf Demos ab. Wir würden uns damit in die Isolation treiben, die unseren politischen Vorstellungen widerspricht. Deshalb ist eine solche militärische Eskalation nicht unsere Sache.

Unsere Mittel, die sich in den verschiedenen sozialen Bewegungen und ihren Kämpfen entwickelt haben, kennt jede/r. Jede/r kann sich darauf einstellen. Wir wenden uns mit diesen Mitteln gegen Herrschaft, Ausbeutung und Unterdrückung. Wir setzen diese nicht ein, um zu töten, sondern um uns zu schützen.

Der Weg zu einer freien Gesellschaft darf nicht mit Leichen gepflastert sein. Dies unterscheidet uns von der Gegenseite. Ihre Opfer sind nicht nur getötete Demonstranten, sondern alle Menschen, die täglich durch strukturelle Gewalt - ihre Lebensbedingungen - sterben.

Ein Beispiel hierfür ist der Flughafen Frankfurt, der als Ort für Abschiebungen, der ökonomischen Ausbeutung, der Zerstörung der Umwelt, sowie als militärische Basis dient.

zu integrieren, und den Rest, also uns, selbstgefällig dem Staat und seinen vernünftigen, bewaffneten und menschenverachtenden Bullen zu überlassen. Sie, die Realos, die mit ihrer Realpolitik eine Bewegung zerstören, als über 20.000 Menschen an der geplanten Startbahn 18 West standen, bereit zum Überschreiten eines Stacheldrahts, um die paar Bullen hinwegzuführen. Stattdessen: Eine Häuflein mit freiem Oberkörper bewaffnet, begibt sich zu den Bullen, läßt sich vom damaligen Innenminister Gries die verbliebene Kleidung vollügen und verknüpft uns Tausenden - egal ob jung oder alt, egal ob Bürger oder Linke, ausnahmslos autonom - den "17. Jg." und heißt uns nach Hause zu gehen, was wir leider auch taten. Sie, die reden und reden bis heute, Vermummung und Bewaffnung sei eines aufrechten Demonstranten unwürdig, und doch wissen müßten, daß es heute noch Menschen gibt, die psychische und physische Folgeschäden haben, weil sie Opfer des Rohrbachstrahlers vor sechs Jahren waren. Am Tag nach der Hüttendorfraumung barbarisch von Fascho-Bullenkommandos niederknöpft wurden, um nur zwei Beispiele zu nennen. Sie, die heute sich in Sesseln mit viel Platz für ihre fetten Wänste geredet haben und peinlicherweise als unser Sprachrohr gelten. Wir handeln praktisch und kämpfen tagtäglich. Aber sie ziehen den politischen Nutzen daraus, und wir, nicht sie, erleiden die Repressionen. Doch sollten wir uns wehren, überlassen sie uns dem Staat und seiner Justiz. Wir wollen keine toten Bullen, aber wir wollen auch keine toten Demonstranten. Die Heuchelei und Bigotterie der Herrschenden und der integrierten Opposition machen wir uns nicht zu eigen; wir haben den Kopf nicht nur zum Fressen und Konsumieren auf den Schultern, sondern zum Denken! Wenn der Widerstand vorgeschrieben wird und wir diesen akzeptieren, degradieren wir uns zu den selben Kasperln wie diese Realoffaktion. Widerstand braucht Phantasie und tut not. Jetzt mehr denn je. Hegesias.



Aus Anlaß des 300. Sonntags-  
spazierganges am 1.11.87 wurde  
zu einer Demonstration aufgerufen  
zu dem Tor 31 des Flughafens  
führte, um sich dort gegen den  
weiteren Ausbau in Form eines

Gewerbegebietes zu wenden.  
Es wurde ein Redebeitrag gehalten,  
der auf die zivile/algemeine  
Nutzung einging. Der zweite  
Redebeitrag, der die militärische  
Bedeutung zu Thema hatte,  
wird hier (sinngemäß) wiederge-  
geben.

Kein öffentliches Bauvorhaben  
ob Autobahn, Flughafen o.ä.  
wird aus nur wirtschaftlichem  
Interesse gebaut. Genauso wenig  
aus nur militärischem Interesse.  
Es handelt sich immer um beides.

An dieser Stelle möchte ich  
auf den ehemaligen hessischen  
Ministerpräsidenten Börner hinwei-  
sen. Als ehemaliger parlamentarischer  
Staatssekretär im Ver-  
kehrsministerium war er zuständig  
für die Durchsetzung der Interes-  
sen des Verkehrsministeriums  
innerhalb seines Amtsgebietes.

Man kann sagen, daß er in Hessen  
die Fachautorität im Bezug auf  
die militärische Bedeutung der  
Startbahn 18 West war. Und  
das während der Bauzeit genauso  
wie in der Zeit der Koalition  
mit den Grünen.

Als unsere Kenntnisse über die  
militärische Bedeutung der Start-  
bahn 18 West können wir heute  
folgendes festhalten:  
- Im "war time host nation support"  
Abkommen (1) wurden  
12 Flughäfen in der BRD festge-  
legt, und zwar  
- 8 als "main operating base"  
(2)  
- 4 als "embarkement" Flughäfen  
(3).

In einer Studie der "Industrie-  
Betriebsgesellschaft" (4)  
von 81/82 wurde geprüft, welche  
Flughäfen für den in Frage  
kommenden Infrastrukturausbau  
geeignet seien. Hier wird Frank-  
furt Air-Base zweifach genannt:  
- als "main operating base" und  
- als "embarkement" Flughafen.

Unter diesem Licht betrachtet  
kann sich jeder sehr gut vor-  
stellen, daß der Frankfurter  
Flughafen (im Spannungs-/Ersat-  
fall komplett militärisch genutzt),  
sehr wohl wie zwei voneinander  
unabhängige Flughäfen betrieben  
werden kann.

Die Air-Base und der jetzige  
zivile Bereich der beiden Par-  
allelbahnen für das "embarkement"  
- Die Startbahn 18 West als  
"main operating base" für ein  
Kampfgeschwader.

Dafür sprechen folgende Fakten:  
- Der zweite Tower, von dem  
aus die Startbahn 18 West einseh-  
bar ist.  
- Der bereits gebaute Abzweig  
der Nato-Pipeline hin zum Kopf-  
ende der Startbahn 18 West.  
- Die Betonierung der Stellfläche  
für die Maschinen der Schnell-  
reparaturtruppe.

Nicht zuletzt der weitere  
Ausbau der Infrastruktur durch  
ein weiteres "Gewerbegebiet"  
ausreicht in der Richtung des  
militärischen, aber auch des  
zivilen Interesses. Der Anschluß  
des Flughafens an die Autobahn  
und die Startbahn 18 West, der  
bereits jetzt schon für die Unter-  
stützung der Air-Base  
unverzichtbar ist.

Man kann sagen, daß er in Hessen  
die Fachautorität im Bezug auf  
die militärische Bedeutung der  
Startbahn 18 West war. Und  
das während der Bauzeit genauso  
wie in der Zeit der Koalition  
mit den Grünen.

Als unsere Kenntnisse über die  
militärische Bedeutung der Start-  
bahn 18 West können wir heute  
folgendes festhalten:  
- Im "war time host nation support"  
Abkommen (1) wurden  
12 Flughäfen in der BRD festge-  
legt, und zwar  
- 8 als "main operating base"  
(2)  
- 4 als "embarkement" Flughäfen  
(3).

In einer Studie der "Industrie-  
Betriebsgesellschaft" (4)  
von 81/82 wurde geprüft, welche  
Flughäfen für den in Frage  
kommenden Infrastrukturausbau  
geeignet seien. Hier wird Frank-  
furt Air-Base zweifach genannt:  
- als "main operating base" und  
- als "embarkement" Flughafen.

Unter diesem Licht betrachtet  
kann sich jeder sehr gut vor-  
stellen, daß der Frankfurter  
Flughafen (im Spannungs-/Ersat-  
fall komplett militärisch genutzt),  
sehr wohl wie zwei voneinander  
unabhängige Flughäfen betrieben  
werden kann.

Unter diesem Licht betrachtet  
kann sich jeder sehr gut vor-  
stellen, daß der Frankfurter  
Flughafen (im Spannungs-/Ersat-  
fall komplett militärisch genutzt),  
sehr wohl wie zwei voneinander  
unabhängige Flughäfen betrieben  
werden kann.

Dieses wuchernde Krebsgeschwür  
in unserer Region gehört weg.

Keine Startbahn 18 West  
Keine weiteren Ausbaumaßnahmen  
Nachtflugverbot

Zu Andreas Eichler.

Als wir erfuhren, daß Andreas  
Eichler von den Bullen verhaftet  
wurde und so nach und nach  
die Informationen über die Bun-  
desanwaltschaft herausgegeben  
wurden, haben viele von uns  
so manches einfach nicht glauben  
können.

Inzwischen dürfte aber auch  
klar geworden sein, daß nicht  
alles, was da in der Presse zu  
lesen war, reine Erfindungen  
der Staatsmacht waren.

Unterstellen wir die Richtigkeit  
folgender Fakten:  
Vor dem Fackelzug wurde am  
abgehörten Telefon über Dinge  
gesprochen, die mit dem Fackel-  
zug und Vorbereitungen zu tun  
hatten. (Egal welchen Inhalts  
auch immer.)

Er bringt eine Pistole und andere  
Dinge in einem Rucksack mit  
nach Hause.

Er spricht wieder am abgehörten  
Telefon.  
Er geht mit dem Rucksack samt  
Inhalt zu seiner Freundin, die  
kurz vor der Geburt ihres Kindes  
steht.

Er wird dort gegen Morgen fest-  
genommen.

Innerhalb kürzester Zeit (vermut-  
lich am Dienstag) macht er  
längere Aussagen. (Die Bullen  
fahndeten schon eindeutig nach  
Frank Hoffmann, lange bevor  
der Haftbefehl in der Öffentlich-  
keit bekannt gegeben wurde.)

Dies alles gibt uns zu denken  
und wir fragen nach seinem  
Verhältnis gegenüber.

- sich selbst.
- seiner Freundin.
- dem noch nicht geborenen  
Kind.
- jedem Einzelnen den er kennt.
- der Startbahnbewegung insge-  
samt.

Uns erscheint das gesamte Verhal-  
ten als das Verhalten von jemand,  
der einerseits keinerlei Verant-  
wortungsgefühl entwickelt hat  
und darüberhinaus noch schlicht  
und einfach seine Haut auf Kosten  
anderer retten/schonen will.

Allerdings müssen wir uns auch  
fragen lassen, wie wir selbst  
den Begriff Verantwortung mit  
Leben füllt; zumindest Andreas  
gegenüber gefüllt haben.

Ein Autonome aus der Diskussion.

Zu den den Polizistenmorden  
an der Startbahn West:

Als Wiesbaden und Startbahn  
18 West als politisches  
Mordfeld an den beiden der  
Startbahn 18 West, Politik,  
die über Leben geht und  
Umgang mit scharfer Schuss-  
waffen hat mit unserem Wagnis  
stand nichts mehr zu tun. Je-  
mand, der eine derartige Kalku-  
lation an den Tag legt, gehört  
nicht in unsere Reihen, auch  
wenn er sich selbst dazu zählen  
kann.

Im Laufe der Auseinandersetzungen  
um die Startbahn West und  
der nun schon sechs Jahre dauern-  
den Versuche, eine soziale Bewe-  
gung zu zerschlagen, haben sich  
auch unsere Formen von Wider-  
stand geändert. Anstelle des  
passiven Widerstands, der schon  
1981 brutal zerschlagen wurde,  
sind direkte Aktionen getreten,  
die eine praktische Beherrschung  
des Baus/Betriebs zum Ziel hat.

Auch der Schutz unserer Demon-  
strationen ist im Laufe der letz-  
ten Jahre immer wieder Gegen-  
stand unserer Überlegungen gewe-  
sen. Permanente Überwachung  
und wahllose Kriminalisierung  
Einzelner haben uns bewegen,  
unsere Identität teilweise dem  
Zugriff der Polizei durch Ver-  
nennung zu entziehen. Es ist  
immer auch Ausdruck der gesamt-  
en Startbahnbewegung gewesen,  
in eskalierenden Situationen aktiv  
schützende und direkte Handlungs-  
weisen zu praktizieren. Die Tötung  
von Menschen auszuschließen  
war dabei immer unser oberster  
Grundsatz.

Wir wehren uns gegen die nun  
einsetzende Hetzkampagne, gegen  
alle, die hier Widerstand leisten.  
Der Mord an den beiden Polizisten  
dient als Mittel, berechtigten  
sozialen Widerstand als von unse-  
ren Utopien losgeloste terroristi-  
sche Aktion zu diffamieren.  
Die Gleichsetzung von Demon-  
strationen mit potentiellen Morden  
soll hier ein politisches Klima  
schaffen, Gesetze und neue Über-  
wachungsmaßnahmen durchzu-  
setzen, die jegliche außerparla-  
mentarische Opposition im Keim  
ersticken.

In Wiesbaden wurden in Verbind-  
ung mit der Erschießung der  
beiden Polizisten ca. 25 Leute  
festgenommen, deren einziges  
"Vergehen" darin besteht, Start-  
bahngegnerInnen zu sein. Verschie-  
dene Wohnungen wurden durch-  
sucht, die BewohnerInnen diffami-  
ert in Nachbarschaft und Ar-  
beitsbereich.

Wir sind betroffen über die beiden  
Morde, aber wir verurteilen  
auch die Versuche, uns als Mit-  
glieder sozialer Bewegungen  
zu kriminalisieren. Autonome und  
StartbahngegnerInnen

Wir wehren uns gegen die nun  
einsetzende Hetzkampagne, gegen  
alle, die hier Widerstand leisten.  
Der Mord an den beiden Polizisten  
dient als Mittel, berechtigten  
sozialen Widerstand als von unse-  
ren Utopien losgeloste terroristi-  
sche Aktion zu diffamieren.  
Die Gleichsetzung von Demon-  
strationen mit potentiellen Morden  
soll hier ein politisches Klima  
schaffen, Gesetze und neue Über-  
wachungsmaßnahmen durchzu-  
setzen, die jegliche außerparla-  
mentarische Opposition im Keim  
ersticken.

In Wiesbaden wurden in Verbind-  
ung mit der Erschießung der  
beiden Polizisten ca. 25 Leute  
festgenommen, deren einziges  
"Vergehen" darin besteht, Start-  
bahngegnerInnen zu sein. Verschie-  
dene Wohnungen wurden durch-  
sucht, die BewohnerInnen diffami-  
ert in Nachbarschaft und Ar-  
beitsbereich.

Wir sind betroffen über die beiden  
Morde, aber wir verurteilen  
auch die Versuche, uns als Mit-  
glieder sozialer Bewegungen  
zu kriminalisieren. Autonome und  
StartbahngegnerInnen

Pressemittelung des hessischen  
Innenministeriums

Bei den Autonomen Gruppen  
handelt es sich um einen Teil  
der extremen Neuen Linken.  
Der Neuen Linken werden diejeni-  
gen Linksextremisten zugeordnet,  
die nicht dem moskauorientierten  
Kommunismus angehören.

Die Autonomen Gruppierungen  
sind oft kleinere, kurzlebige  
und aktionsbezogene Zusammen-  
schlüsse, die jedoch innerhalb  
der extremen Neuen Linken  
die Richtung bestimmen. Sie  
wollen langfristig das bestehende  
System, d. h., unsere freiheitliche  
demokratische Ordnung, zerschla-  
gen und Freiräume für ihre eigene  
Existenz schaffen. Als ihr Endziel  
betrachten sie die Autonomie  
in einer herrschaftslosen Gesell-  
schaft. Deshalb lehnen sie auch  
festere Organisationsstrukturen  
und Befehlsstrukturen ab. Für  
den Informationsaustausch und  
die Abstimmung vor größeren  
Aktionen bildeten sie in der  
Vergangenheit nicht selten Auto-  
nome Plenen oder räteähnliche  
Gremien.

Dem Autonomen Spektrum sind  
in Hessen etwa 1.400 Personen  
zuzurechnen, die je nach Aktions-  
anlaß in der Lage sind, etwa  
weitere 1.500 Sympathisanten  
zu mobilisieren. Das gewaltbereite  
Potential liegt zwischen 300  
und 500 Personen.

Die Autonomen lehnen zwar  
große Teile der "historisch über-  
holten Politik" der "Rote Armee  
Fraktion (RAF)" ab, bejahen  
aber den bewaffneten oder mili-  
tanten Widerstand gegen den  
Staat. Nach ihrem Selbstverständ-  
nis beinhaltet Autonomie Taktik  
aus "tot oder lebendig", autonomes  
Szenenblatt, Berlin, Oktober  
1986

"Das ganze Jahr über ist das  
Schweinesystem auf allen Ebenen  
und in allen Bereichen wie nie  
zuvor angegriffen worden. Das  
reicht vom militanten Widerstand  
gegen US-Kriegspolitik, den Kämp-  
fen gegen Wackersdorf und Brock-  
dorf, über die zahllosen Sabotage-  
aktionen und Angriffe auf Einrich-  
tungen der Schweine bis zur  
Ausschaltung solch wichtiger  
Figuren wie Beckurts und Braun-  
mühl."

"Sabot", Hamburger Infor-  
mations Nr. 12, November  
1986

Presseerklärung der Landes-  
regierung, Wiesbaden.

Presseerklärung der Landes-  
regierung, Wiesbaden.

Presseerklärung der Landes-  
regierung, Wiesbaden.

Presseerklärung der Landes-  
regierung, Wiesbaden.

Andreas Eichler, bei dem die  
Polizei wenige Stunden nach  
der Tat die Pistole sichergestellt  
hat, mit der die Polizeibeamten  
Eichler und Schwalm an der  
Startbahn 18 West des Rhein-  
Main-Flughafens erschossen wur-  
den, ist den zuständigen Behörden  
bereits seit 1974 bekannt. Er  
trat bis 1981 mehrfach bei Aktionen  
des "Kommunistischen Bundes  
Westdeutschland (KBW)" und  
danach im Bereich der Startbahn  
18 West, bei Schmieraktionen  
sowie im Zusammenhang mit  
einem Anschlag auf einen Strom-  
mast in Erscheinung. Bei diesen  
Aktionen der letzten Jahre hatte  
Eichler Verbindung mit einigen  
Personen, die sich wie er inner-  
halb des militanten autonomen  
Spektrums bewegten. Die kleine  
Gruppe wurde in wechselnder  
Besetzung festgestellt, insbesondere  
bei gewalttätig verlaufenen Aktio-  
nen an der Startbahn 18 West.

Weitere Zitate nicht-hessischer  
"Autonome"

"Was uns von anderen Linken  
unterscheidet, ist der Stein in  
der Hand und der Knüttel im  
Nacken ... Im Tränengasnebel  
fuhren wir uns immer noch am  
autonomen und was uns darüber  
hinaus zusammen hält, wissen  
wir auch nicht so genau zu sa-  
gen."

Flugblatt, Juli 1986

"Der Stein schafft Bewußtsein  
... Dies gilt nicht nur für jene,  
die der Stein trifft, es gilt vor  
allem auch jenen, die den Stein  
werfen. Wer Steine und Molts  
gegen alles das wirft, was uns  
tätlich knechtet, spürt die Befrei-  
ung - die ganz individuelle aber  
auch kollektive Befreiung."

Szenenblatt, Berlin, Oktober  
1986

"Das ganze Jahr über ist das  
Schweinesystem auf allen Ebenen  
und in allen Bereichen wie nie  
zuvor angegriffen worden. Das  
reicht vom militanten Widerstand  
gegen US-Kriegspolitik, den Kämp-  
fen gegen Wackersdorf und Brock-  
dorf, über die zahllosen Sabotage-  
aktionen und Angriffe auf Einrich-  
tungen der Schweine bis zur  
Ausschaltung solch wichtiger  
Figuren wie Beckurts und Braun-  
mühl."

"Sabot", Hamburger Infor-  
mations Nr. 12, November  
1986

Presseerklärung der Landes-  
regierung, Wiesbaden.

Presseerklärung der Landes-  
regierung, Wiesbaden.







# Kritik der Waffen

Was ist passiert?

Am Montag, den 02.11.87 wurden an der Startbahn West in Frankfurt zwei Bullen erschossen. Eine 200-seitige Demonstration, die sich einem Aufruf militärischer, linker und rechter, seit Jahren von den Demonstranten an der Startbahn benutzt wurde, angeschlossen. Dann kämpften zwei Bullen um, ein weiterer wurde durch Schüsse verletzt.

Die Dämer sturmt eine Revolutionsarmee. In Wiesbaden, Frankfurt und Gießen werden Wohnungen durchsucht und Leute verhaftet. Demonstrationen von Studenten werden gelyncht. Die Grünen reden sich bei einem ein. Die Schweine werden verurteilt, ein Verbot in der Startbahn zu betreten, um die radikale Linke in der BRD zu spalten. Sie wollen ein Klima erzeugen, in dem jeder Widerstand als Verleumdung oder Verleumdung und politische Gewalt erscheint. Sie wollen den Zusammenhang von radikaler Linke und den linken Bewegungen (Anti AKW, Antifaschismus) der sich in Punkten wie Hakenstraße, Wackersdorf und an der Startbahn West her stellt zerstören, um dem so über die Schüsse in der Startbahn eine neue Gewalttätigkeit inszenieren.

Nach ist unklar, wer an der Startbahn geschossen hat.

Wir halten es auch für möglich, daß die Bullen Verleumdungen vor sich hatten, um die Leute zu der Schüsse anzuhalten, um jetzt festzumachen, die Waffe in die Wahrung legten, um sie dort "zu finden" ...

Die Geschichten, die Bullen und Justiz seit Montag veröffentlicht, sind widersprüchlich. Wir wollen uns aber nicht an den Spekulationen beteiligen. Wichtig erscheint uns eine politische Auseinandersetzung mit den Reaktionen von einigen Autonomen und mit den Versuchen der Schweine, die Sache zu funktionalisieren.

Wir meinen, daß die Reaktionen, die von einigen Autonomen kamen, völlig daneben sind. Es ist uns wichtig, Distanzierung auf der einen Seite und Kritik/Selbstkritik zu unterscheiden. Was bisher gelaufen ist, sind Distanzierungen, oft nicht nur von der Aktion, sondern von Gewalt überhaupt. Hier lassen sich Autonome direkt von der

bürgerlicher Medien entspannen. Oder meien sie das tatsächlich ernst mit dem Abschwenken von jeglicher Gewalt? Dazu später.

Zunächst unsere Kritik. Sicher waren die Schüsse in der Startbahn für die radikale Linke hier fatal. Sie passen sich ins Konzept der Startbahn, die damit eine Strategie der Agitationen können. Gleichzeitig könnte aus der reformistischen Linke die Grund des Bsp. zur verengten Informationsvermittlung von Aktionen und der kollektiven stehender politischen Lehren bringen.

Der Gebrauch von Schusswaffen in der Situation von Frankfurt, aber auch auf anderen Demonstrationen, ist anstrengend und verheerend.

In Frankfurt ballert jemand rum, obwohl offensichtlich niemand von den anderen 200 Leuten davon wußte. Aus dem was seit Jahren dort passiert, was keinesfalls abzuleiten, daß jemand mit einer Schusswaffe da rummacht. Trotz jährlicher Kampfeinsatzweise trübte man sich und dachten, wenn die Massen andersvertragen mehr oder weniger zum Kampf geworden (H00, Sonntagspazierung). Der Satz der Aktion in der Bewegung des politischen Frontes der Startbahn West und der Verleumdungen anderer verlegbarer Gruppen. Der Widerstand war in der Region verankert, und militante Aktionen wurden von einer außerhalb des autonomen Spektrums für gut gehalten oder toleriert.

Dieser Konsens scheint nach den Ereignissen zerbrochen.

Wir setzen auch unsere grundlegende Kritik an, sowohl an der Aktion in Frankfurt (wenn sie von Autonomen kam) als auch an den Autonomen, die sich distanzieren.

Wir wollen eine Auseinandersetzung zu revolutionärem Kampf und revolutionärer Gewalt. Die Schüsse in Frankfurt mögen schwachsinig gewesen sein. Doch können und wollen wir sie nur im Zusammenhang mit einer revolutionären Perspektive diskutieren. Die Klassensauseinandersetzung in der BRD ist zur Zeit nicht an einem Punkt, wo es um die direkte militärische Konfrontation geht. Es gibt keine proletarische Massenbewegung, die hier und über die BRD hinaus die Machfrage stellen kann.

Militanz auf Demos, auf den Straßen heißt sich gegen Bullen verteidigen, Repression zurückdrängen, die Anwesenheit von Waffen sichern (Pistolen). Die militärische Eskalation (Steine, Molot, Brandkaden als auch Gewerkschaften) sollte sich um die Situation, auf die Entwicklung und Auswirkung sozialer Bewegungen und proletarischer Kämpfe gerichtet sein. Namentlich steht die Verantwortlichkeit von Aktionen und die Möglichkeit gemeinsamer Kampf im Vordergrund.

Hier ist der Schusswaffengebrauch auf Demos gegen "keine Bullen" unsinnig und treibt uns bzw. Teile der Autonomen in rechtlich-militärische Auseinandersetzungen, die wir nur verlieren können.

Aber auch die Distanzierung von Gewalt, die Distanzierung von den Schüssen in Frankfurt ohne (B)klärung der eigenen revolutionären Inhalte läuft gegen die weitere Entwicklung der radikalen Linke. Die Spaltungsabsicht der Schweine, da dabei Gewalt unmissbar bleibt und die Notwendigkeit militanter Aktionen (sicherlich in Frankfurt) wird. Die Herrschaftsfaktoren werden so.

Eine revolutionäre Perspektive schließt immer Gewalt mit ein. Sie muß sich eindeutig gegen die Herrschenden richten und sich in der Massenbewegung entwickeln.

Revolutionäre Moral heißt, ich in die gewählten Mittel zu. B. der Forderung von Menschen, immer zu der sozialistischen Bewegung sichtbar ist.

Fange an aus Westfalen Solidarität mit allen Gefangenen?

## Libertäres Zentrum-Info

### "Zwei Polizisten am 2. 11. an der Startbahn West erschossen"

Und? Was nutzt das?, Was hat das mit mir zu tun? Wird dadurch die Miete billiger, die Arbeit leichter, habe ich weniger Angst, von meinem Mann geschlagen oder vergewaltigt zu werden, habe ich weniger Angst vor der radioaktiven Verseuchung durch die Nukem/Aikem? Und hier im Gallus? - Wird wegen den toten Polizeibeamten die FAZ auf Kosten der Mieter ausgebaut, die Arbeitsplätze abgebaut; wird deswegen die Straßenbahn reduziert, sind deswegen die Wohnungen in der Hellerhofstraße feucht?

Alle das hat mit den Toten nichts zu tun. Aber wir sollten alle trauern. Als vor zwei Jahren Günter Sare in der Hufengassestraße von einem Wasserwerfer anlässlich einer rassistischen Versammlung der NPD ermordet wurde, wurde unsere Trauer niedergedrückt, wir Trauerkränze wurden zertrümmert, unbehelimte Demonstrationen von Polizeiknütteln zertrümmert. Wir sprechen dem Staat jede öffentliche Trauer ab! Was nutzen die Toten? Den Linken, der Startbahnbewegung bestimmt nicht. Anfangen damit, daß Polizistentod nicht zu den politischen Zielen der Startbahnbewegung gehört, sondern die Startbahn einer der wenigen Orte im Rhein-Main-Gebiet ist, wo sich jung und alt, Mann und Frau, Bürger und Prolet über die Unterschiede hinweg unterhalten können: Über die Erweiterung des Flughafens, über den Flughafen als riesige Fabrik mit ungarantierten Arbeitsplätzen, über den Flughafen als Abschiebedrehscheibe für Asylsuchende, über die Airbase, aber auch über anderes, wie die besetzte Hafenstraße in Hamburg oder die Plutoniumfabrik in Wackersdorf. Aus den gemeinsamen Diskussionen entwickeln sich die Widerstandsformen. Wo können wir noch miteinander reden? Hier im Gallus gibt es das Libertäre Zentrum in der Kriegstraße. Es gibt es seit zwei Jahren, kurz vor der Ermordung von Günter Sare haben wir es aufgebaut.

Die zwei toten Polizeibeamten nimmt der Staat zum Anlaß, die Jagd und Hetze auf uns zu verstärken. Zahlreiche Festnahmen mit gezogener Schusswaffe, Prögelorgien auf den Wachen, etliche Hausdurchsuchungen. Bis zum Mittwoch, den 4. 11. 87, waren sie schon dreimal im Libertären Zentrum. Auf der "Suche nach einer Tawaffe" beschlagnahmten sie Zeitungen, Diskussionspapiere, Mietquittungen. Sie terrorisieren die Anwohner der Kriegstraße mit Maschinenpistolen, stürmen Knelpen im Gallus.

Warum das alles? Im Libertären Zentrum versammeln sich Autonome und Anarchistinnen. Wir kämpfen für eine herrschaftsfreie Gesellschaft, in der Menschen nicht von Menschen ausgebeutet werden, in der Arbeit auf das notwendigste reduziert wird,

und der Reichtum allen zugute kommt (und nicht den Flißka). Wir kämpfen seit zehntausend Jahren. Unser Name ist Mensch! Unsere Ziele verlangen eine genaue Bestimmung des Kampfes. Wir schleichen nicht aus einer unbewaffneten Menge. Polizisten sind nicht unsere Hauptgegner.

Selbst wenn sie so berüchtigt sind, wie der Hauptkommissar Eichhofer, der schon seit Jahren als "Polizist mit Leib und Seele" auf Startbahngegner und -gegnerinnen elntrugelt.

Selbst wenn sie zwei Jahre nach dem Mord an Günter Sare feist grinsend von Ihrem Einsatz reden, wie es der Einsatzleiter Reichelt im Prozeß gegen ihn tut.

Wenn nützen also die Toten? Nur denjenigen, die von den alltäglichen Saurreien ablenken, die die besetzte Hafenstraße in Hamburg räumen, die die Plutoniumfabrik in Wackersdorf bauen, aufmüßige Menschen mit Alkohol und Heroin töten und spalten wollen.

Wir werden weiter unsere Ziele verfolgen. Wir lassen uns nicht verschreiben, wie wir uns zu verhalten haben. Sie sagen, wir sollen uns demaskieren, wir sollen unsere Gesichter zeigen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß sich Nicht-Vertrauen zu Kriminalisierung von Berufsverbot bis Knast führen kann. Ständig sitzen Freunde und Genossinnen wegen obskuren Konstruktionen des Staatsschutzes im Knast. Gerade saß Andrea Butt im Frauenknast Preungeshelm wegen so einer erfundenen Vorwurles.

Und in Zusammenhang mit den zwei erschossenen Polizisten gibt es auf der einen Seite zahllose Versionen der Erschießung und auf der anderen Seite präsentieren sie uns sofort als "Täter" und veröffentlicht unsere Namen. Doch trotz der Kriminalisierung sagen wir, daß wir öffentliche Räume für Diskussionen brauchen. Deswegen gibt es das Libertäre Zentrum und deswegen gibt es die Sonntagspaziergänge an der Startbahn West. Gerade aber weil wir auch öffentlich radikale Inhalte vertreten, kriminalisieren sie uns.

Jeden Sonntag ab 14 Uhr Sonntagspaziergänge ab SKG-Heim in Walldorf. Für die Verteidigung der erkämpften Räume. Freiheit für alle. Für eine soziale Revolution. Libertäres Zentrum, November 1987

## Protesterklärung der Bürgerinitiative gegen die Flughafenverlängerung Frankfurt Rhein / Main

Am 02.11.1987, 14.00 Uhr, haben wir uns in der Startbahn West versammelt, um die Verleumdungen der Startbahngegner zu widerlegen. Wir haben uns in der Startbahn West versammelt, um die Verleumdungen der Startbahngegner zu widerlegen. Wir haben uns in der Startbahn West versammelt, um die Verleumdungen der Startbahngegner zu widerlegen.

Wir haben uns in der Startbahn West versammelt, um die Verleumdungen der Startbahngegner zu widerlegen. Wir haben uns in der Startbahn West versammelt, um die Verleumdungen der Startbahngegner zu widerlegen. Wir haben uns in der Startbahn West versammelt, um die Verleumdungen der Startbahngegner zu widerlegen.

02.11.1987 14.00 Uhr

## Ergänzung

Mit der Rückkehr der Presse, die gestern und heute die "Freie Presse" in der politischen Verleumdung durch die BRD in der Startbahn West verurteilt, wird die BRD in der Startbahn West verurteilt. Die BRD in der Startbahn West verurteilt. Die BRD in der Startbahn West verurteilt.



## DIE SCHEISSE AN DER STAATWAHN WEST ... aus Berlin

Der Staat braucht nichts so sehr wie den Terror (Jutta Dittfurth)

Die Scheisse an der Staatwahn West

Stand: 04.11.87

Wie Blitze aus durchaus nicht heiterem Himmel fielen am 02.11., dem 6. Jahrestag der Hattendorfräumung Schüsse an der Startbahn Pest. Zeter und mordio, ein großes Geschrei hub allenthalben an. Wir fragen uns: wer gab den Schießbefehl? Bezahlte Agenten des KGB fallen wohl diesmal aus - oder?

oder bezahlte tatsächlich jemand den die Schützen? Jedenfalls kamen sie wie auf Bestellung. Von wem? Hier ist die Kosten-Nutzen-Frage zu stellen. Jedoch, spekulieren wir erst einmal, bei jeder sicheren Fakten (die Polizei ermittelt in eigener Sache und daß die Presse, die Medien das melden, was ihre Brötchengelder als die höhere (!) Wahrheit ansehen oder verbreitet wissen wollen, weiß inzwischen jedes Kind, wir wissen: es sind Schüsse gefallen und auf Grund derselben Polizisten, Zwei Tote, mehrere Verletzte, die Schüsse wurden im Dunkeln abgegeben.

Sie behaupten, die Tatwaffe sei bei einem Mann in einer Frankfurter Wohnung gefunden worden. Die Einsatzgruppe der Polizei habe friedlich herumgestanden und vom harten Einsatz verschafft. Statt dem Knall sei nur der Fall vernommen worden, kein Mündungsblitz, nur ein Zischen.

Bevor wir auf die Einschätzungen und Wirkungen eingehen, einige mögliche Hergangshypothesen:

1. ein durchgedrehter Einzelgänger schleppt eine Knarre mit auf die Demo, um sich an den verhassten Bullen zu rächen, die ihm und/oder anderen bei verschiedenen Gelegenheiten übel mitgespielt haben. Vielleicht will er "nur" auf die Beine scheißen, trifft aber zwei mal zu hoch - tödlich.
2. eine von der Startbahn-BI völlig abgekoppelte Kleinstgruppe, dogmatische Gewaltanhänger, spielen Bürgerkrieg.
3. ein Typ schleppt besagte geladene Knarre mit, wird von der Polizei schwer eingemacht und schießt um sich.
4. Zwei Bullentrupps verwechseln in der Dunkelheit Sein und Schein und schießen sich gegenseitig

über den Haufen. Zur Vertuschung wird schnell einem Startbahngegner eine Knarre untergejubelt. Die Polizei hat als Beweisstücke die Projektile sichergestellt und kann diese gegebenenfalls gegen andere austauschen.

5. Der Staatsschutz macht einen Typ heiß, auf der Demo mal dazwischen zu knallen (der Typ wird gefaßt und begehrt bedauerlicherweise Selbstmord und kann nix mehr erzählen)
6. Neo-Nazis wollen die Autonomen diskreditieren und eine Lynchatmosphäre entfalten, in der Staat und Gesellschaft die Linksradikele auseinander nehmen.
7. .... usw.

Stützpunkt macht jedenfalls der ausnahmsweise schnelle Fahndungserfolg der Polizei: ein Typ, schon eindeutig vorbelastet, niert mal schnell ein paar Bullen um und geht mit der Waffe dann friedlich nach Hause, um sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Komisch, wo? So was würde noch nicht mal ein durchschnittlicher Krimtleser machen. Sollte es dennoch die Wahrheit sein, spricht sehr viel für den paranoiden Einzelgänger.

Mit einer 9mm Parabellum Pistole ist ein sicheres Treffen nur auf 25 bis 50 m möglich, weil durch den kurzen Lauf danach die Streuung zu groß ist und die kurze Visierlinie (Abstand: Kinn und Kopf) kein sicheres Zielen mehr ermöglicht, dazu kommt die Beleuchtung. 9mm ist eines der größten Pistolenskaliber und hat einen auffallend lauten Knall und ein beachtliches, besonders im Dunkeln weithin sichtbares Mündungsfeuer. Ständen die Beamten ruhig im Feld, hätten Knall und Mündungsfeuer der Schüsse unbedingt gesehen und gehört werden müssen. Da alle Polizisten bewaffnet sind, wäre in einer solchen Situation ein Schußwechsel höchst wahrscheinlich gewesen, ebenso eine Verfolgung des Todesschützen. Davon ist nicht die Rede, Zeugen wollen nur ein Pfeifen- und den Aufschlag der Kugeln vernommen haben. Das läßt aber darauf schließen, daß es, wie berichtet, sehr laut war und/oder es sich um eine Waffe mit Schalldämpfer gehandelt hat oder, was wahrscheinlicher wäre, um eine Langlaufwaffe mit hoher Trefferpräzision (drei Polizisten sind lebensgefährlich angeschossen worden), d. h. um ein Gewehr mit einem

sogenannten Restlichtaufhellender oder Infrarotsucher mit Zielfernrohr (denn es war ja dunkel). Ein Gewehr mit dem Kaliber 9mm Parabellum wird z. B. von dem deutschen Waffenmulti Heckler und Koch hergestellt: die HK 94 A2 und A3.

Diese Hypothese würde bedeuten, daß der Anschlag von langer Hand eiskalt geplant war. Das so etwas von links kommen könnte, ist äußerst unwahrscheinlich und selbst der RAF kaum zuzutrauen. Denn jeder nur halbwegs mit Phantasie begabte Mensch kann leicht ermessen, welche Folgen diese Schüsse für die Linke haben werden. Also ein Anschlag von (wenn Gewehr) rechts und im Interesse von rechts.

Andererseits könnte auch solch ein Getümmel mit Leuchtmunitionsgeschossen und Feuerwerkskörpern

am friedlichen Bach geherrscht haben, daß im allgemeinen Geknülle und Toben die paar Schüsse gar nicht mehr auffallen. In diesem Falle kann die Version der Polizeizeugen nicht stimmen. Was wäre dann der Grund, die Unwahrheit zu sagen? Etwa Version 4?

Wem nutzen die Schüsse?

Sie nützen allen rechten Scharfmachern, vor allem denen im Regierungsbündnis CDU/CSU. Für die Rechtsaußen ist das Geschehen von Frankfurt zumindest ein Geschenk des Himmels. Vom guten alten Barschel - Gott hab ihn selig - wird kein Mensch mehr sprechen. Auch wenn die ganze Affäre noch so zum Himmel stinkt und sicher noch eine Menge übler Dreck ans Tageslicht gefördert werden könnte.

in bundesdeutsches Watergate ist somit abgewendet. Auf der anderen Seite ist jetzt, ähnlich wie im deutschen Herbst 1977 eine Atmosphäre geschaffen, die jede Pression gegenüber Linksradikele ermöglicht und rechtfertigt. Die Stunde der Law and Order Leute ist gekommen.

Dem ihnen langsam unheimlich und gefährlich vorkommenden, anhaltenden massiven Widerstand großer Teile der Bevölkerung kann unter dem Beifall aller Demokraten ob grün ob rot ob braun, die Zwangsjacke zugeschnürt und Daumenschrauben angelegt werden. Und manchen "Sherriff" wird die Wild West Germany-Knarre noch lockerer im Holster sitzen. Wahrlich,

das "Bauernopfer" kam wie bestellt. Die Schüsse haben die Autonomen, Anarchistinnen und radikalen Alternativen in die Mitte der Zielscheibe des staatsgewalttätigen Maßnahmenkatalogs gerückt. Endlich darf man sie aus voller Brust Terroristen und terroristischen Umfeld nennen! ... Und so behandelnd!

Diese Schüsse trafen also auch uns. Abgesehen davon, daß viele von uns die menschenverachtende Brutalität der Polizei (besonders auch der Frankfurter) am eigenen Leibe zu spüren bekommen haben und daß es purer Zufall ist, daß bisher "nur" wenige Tote wie Gunter Sare u. a. gegeben hat, IST ES WEDER MORALISCH NOCH POLITISCH ZU RECHTFERTIGEN, DAß MENSCHEN KALTBLÜTIG ERMORDET WERDEN, wenn es denn so war (s.o.).

Es ist schon etwas anderes, die Möglichkeit der Verletzung bei handgreiflichen Auseinandersetzungen an sich und anderen einzukalkulieren, als gezielt und bedacht zu töten. Es ist auch keine Rechtfertigung darauf hinzuweisen, daß die Bullen gezielt auf die Köpfe schlagen und beinahe totprügeln oder zu Krüppel schlagen. Das ist IHRE Form der Auseinandersetzung als blindwütige Werkzeuge und angeheuerte Soldner der terroristischen Staatsgewalt, die sie auch selber darstellen.

Wie dem auch sein mag, ob die volle Wahrheit über den 02.11.1987 jemals ans Licht der Sonne kommen wird: Wir müssen uns auf harte Zeiten einrichten! Sie werden uns nichts schenken! Trotzdem!

Die Zeiten werden härter, der Widerstand wird stärker! Keine Staatwahn West - Freiheit für alle! Berliner AnarchistInnen

## Chronologie

Mo. 2.11.87  
21/45 Uhr  
Die Schüsse an der Startbahn fallen.  
ca. Uhr 12.00  
Erste Straßenkontrollen

Die. 3.11.87  
00/00 Uhr  
Durchsuchung des Libertären Zentrums und der angrenzenden Wohnung.  
Zur gleichen Zeit durchsuchen Bullen das besetzte Haus Metzgerstrasse in Hanau, sowie die Hanauer Szenekneipe "Brückenkopf". Auf ihrer Suche nach auffälligen Personen (Lederjacks,

schwarzgekleidet), arbeiten sie mit der amerikanischen Militärpolizei zusammen. Die vorgehaltene MP ist obligatorisch.  
00/10 Uhr

Erste Festnahmen in Wiesbaden. Teilweise werden die Leute vor der Haustür abgefangen, oder aus ihren Autos heraus festgenommen.  
ca. 1/00 Uhr  
In Frankfurt werden, wie in Hanau, in einigen Kneipen Leute gefaßt.  
1/30 Uhr

Bis jetzt sind in Wiesbaden 27 Leute verhaftet und vermutlich 6 Wohnungen durchsucht. Speziell in Wiesbaden waren die Leute im Knast schwersten Repressalien ausgesetzt.  
Zur gleichen Zeit wird eine weitere Wohnung in Frankfurt durchsucht und ihre beiden Bewohner festgenommen.

Kurze Zeit später wird eine Frau aus ihrem Auto heraus festgenommen, der Wagen wird abgeschleppt.  
ca. 5/00 Uhr  
Das BKA übernimmt die Ermittlungen. Altbis werden überprüft. Die Bullen machen Besuche in Usingen, Niederrad, Egelsbach und Frankfurt.  
ca. 6/00 Uhr  
Andreas Lichter wird in der Wohnung seiner Freundin verhaftet. Bei der Durchsuchung der Wohnung wird die mutmaßliche (!) Mordwaffe gefunden.  
7/30 Uhr

Im Laufe des frühen Morgens werden zwei weitere Wohnungen in Frankfurt durchsucht und eine Frau festgenommen.  
ca. 8/30 Uhr  
Fünf Leute aus Bonn werden im Hauptbahnhof/FFM festgenommen.  
10/00 Uhr  
Zwischen 10-11 Uhr laufen die Bullen erneut bei den Leuten ein, bei denen sie bereits um 5/00 Uhr waren und durchsuchen die Wohnungen.  
Zur gleichen Zeit wird ein Mensch an seinem Arbeitsplatz verhaftet und seine Wohnung ebenfalls durchsucht.  
13/30 Uhr

Zwischen 13/30 und 14/00 Uhr werden alle in Wiesbaden festgenommenen Leute wieder aus dem Knast gelassen.  
18/30 Uhr  
Alle in FFM Festgenommenen sind wieder auf freiem Fuß.  
20/00 Uhr  
Im Horsaal 6 der Uni/FFM versammeln sich fast 1000 Leute zu einer Diskussionsveranstaltung. Es wird versucht, die entstandene Situation einzuschätzen.  
Mi. 4.11.87

Vermutlich heute macht Andreas Eichler eine Aussage beim BKA und versucht den Besitz der Waffe zu erklären. Er belastet dabei einen Frank Hoffmann aus Morfelden. Die Bullen durchsuchen die Wohnung Frank Hoffmanns und stellen weiteres vermeintliches Beweismaterial sicher.  
16/30 Uhr  
Die nächste Durchsuchungswelle, in Usingen, Ffm-Bornheim und Ffm-Gallus werden zwischen 16/30-22/30 Uhr sechs weitere Durchsuchungen vorgenommen. Darunter auch das Libertäre Zentrum und eine Druckerei. Die Durchsuchungen sind wesentlich gründlicher als die der ersten Stunden. Trotzdem werden fast nur Dinge beschlagnahmt, die in keinerlei Weise mit der Startbahn und den Ereignissen in Zusammenhang stehen. Es geht den Bullen jetzt augenscheinlich darum, sämtliche Strukturen des Widerstandes in Rhein/Main zu durchleuchten.  
Im Zentrum und den angrenzenden Wohnungen + Häusern treten die Bullen äußerst rüde auf. Sie gehen mit vorgehaltener Maschinepistole gegen die Bewohner angrenzender Wohnungen vor.  
ca. 19/00 Uhr  
In Ffm-Ostend wird eine Person beim Nachhausekommen von den Bullen empfangen und mit dem Vorwurf als zweitem Hauptverdächtigen festgenommen.

Do. 5.11.87  
Am Nachmittag wurde der angebliche zweite Tatverdächtige wieder freigelassen. Am Abend fand im KBW-Haus ein Plenum zu den gelaufenen Repressalien statt. Das Plenum hatte ca. 150 Teilnehmer.

Fr. 6.11.87 seit heute fahnden die Bullen offiziell nach Frank Hoffmann, der sich abgesetzt hat. Außerdem fanden weitere Alibiüberprüfungen statt.  
So. 8.11.87  
Am Sonntag durchsuchen Bullen eine Wohnung in Walldorf. Der Bewohnerin, ein Mitglied der bürgerlichen Walldorfer BI, wurde vorgeworfen, in der Nacht vom 2.11. auf den 3.11. Startbahngegner beherbergt zu haben.  
Insgesamt wurden in der Woche vom 2.11.-9.11. 87 mindestens 27 Wohnungen, Häuser und Kneipen durchsucht und über 38 Personen festgenommen. Dazu kamen die Kontrollen, Alibiüberprüfungen und Besuche. Diese Chronologie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.  
Nieddu



Der Repression revolutionäres Handeln entgegenzusetzen!

Wir haben das Papier geschrieben, weil wir denken (und an uns gemerkt haben), daß es uns nichts nutzt, emotional und moralisch an die Situation jetzt heranzugehen. Wir denken, daß wir eine politische Einschätzung aus der Sicht des radikalen militanten Widerstands dringend brauchen, um mit der Repression jetzt umgehen zu können. Die Repression und Hetze zielt darauf ab, den radikalen und militanten Widerstand zu isolieren, zu spalten und zu zerschlagen.

Die Schüsse an der Startbahn waren falsch. Sie haben eine Ebene der Konfrontation geschaffen, die der Widerstand nicht für sich bestimmt hat, auf der er auch nicht steht und die der realen Situation heute auf der Straße nicht entspricht. Die Schärfe des Kampfes bestimmt sich nicht nur an der Repression und dem Krieg der Schweine, sondern immer auch an der Entwicklung des revolutionären Widerstands entlang. Die Entscheidung, den Kampf heute auf der Straße bewaffnet zu führen, gab es erst mal nicht.

Die Aktion ist zu kritisieren, weil sie individualistisch war, weil sie losgelöst war von der kollektiven Struktur des Widerstands und seiner Bestimmung. Sie war in ihrem praktischen Ausdruck verantwortungslos gegenüber den GenossInnen, weil diese sich der Dimension der Auseinandersetzung an der Startbahn an diesem Abend nicht bewußt sein konnten, weil es fatale Folgen gehabt hätte, wenn die Bullen sofort geschneit hätten, daß scharf auf sie geschossen wurde. Es ist grundsätzlich falsch, eine Demo als Schutz für eine bewaffnete Aktion zu benutzen.

Die Ursache, daß aus Perspektiv- und Haß gegen das hier ein paar Bullen werden, ist Teil der Realität in der Metropole, aber auch mit uns. Daraus stellen sich für Fragen nach Möglichkeit im Widerstand, nach der Ziele unserer Widerstand hier als Perspektive für Menschen bietet, was wir diesem System, dem ganzen Sumpf von Entfremdung und Dreck, dem wir tagtäglich gegenüberstehen, entgegenzusetzen können, die Frage, an welchen Punkten entlang wir den revolutionären Kampf entwickeln und unsere nächsten Schritte bestimmen.

Wir müssen aber auch im Kopf haben, daß die Aktion von Bullen/Geheimdienst gelaufen sein kann. Nichts Neues hier, daß sie zu solchen Mitteln greifen, um den Kampf zu denunzieren. Und es paßt ihnen gerade so gut in ihre Linie der Isolierung und Vernichtung der Ansätze des revolutionären Widerstands. Counteraktionen werden hier immer Teil der Konfrontation sein.

Aus dem raus, was wir gesagt haben, kritisiert man die urteilende aus dem Widerstand gegen Andreas F. Das ist Sache der Schweine, nicht die des Widerstandes.

Die Schweine wollen uns eine Distanzierung abpressen, und zwar nicht allein von der Aktion an der Startbahn, sondern von den Mitteln des revolutionären Kampfes, von militanten Aktionen, vom bewaffneten Kampf. Sie wollen die Entscheidung für den Reformismus und gegen den revolutionären Kampf erzwingen. Sich dem Distanzierungs- und Legitimationsdruck jetzt zu beugen bedeutet, an der Isolierung und Zerschlagung des revolutionären Widerstands mitzuwirken.

Die Mittel, die der revolutionäre Widerstand zur Verteidigung und zum Angriff anwendet, sind bestimmt am Ziel und der jahrelangen praktischen Erfahrung, gerade auch mit der Repression (z. B. Vermummung). Und aus dem Prozeß und der Entscheidung, die GenossInnen verantwortlich getroffen haben, um das Ganze voran zu bringen. D. h., der revolutionäre Kampf bestimmt seine Mittel selbst, aus dem, was notwendig und richtig ist und nicht als Selbstzweck. D. h. auch, daß wir daran festhalten werden. Er kämpft jetzt aufzugeben bedeutet, den GenossInnen aus der Hafenstraße und allen Kämpfenden in den Rücken zu fallen.

Es wird deutlich, daß der Staat ausholt zum Schlag gegen Ansätze revolutionärer Gegenmacht, die sich in der letzten Zeit entwickelt haben. Den militanten Widerstand wollen sie durch das Aufzwingen der Entscheidung gegen die Mittel zur Durchsetzung revolutionärer Politik spalten, ihn durch Repression zerschlagen und insgesamt radikale militante Politik von der breiteren Akzeptanz von Gegengewalt isolieren.

Die Repression gegen den Widerstand, gegen Mittel, gegen Bedingungen und Strukturen läuft nicht erst seit jetzt so massiv. Das haben die Verhaftung von

DER REPRESSION REVOLUTIONÄRES HANDELN ENTGEGENSETZEN

Andreas, die Zeugenverladungen im Prozeß gegen Chris und Luit, die Hausdurchsuchungen in der letzten Zeit und die massenhaften E-verfahren, mit denen sie die Szene überziehen gezeigt. Da rein gehört auch das Stürmen und Zerschlagen von Veranstaltungen und das Verbot von Büchern, Zeitungen. Was sich darin verändert hat, daß sie durch diese Situation jetzt die größtmögliche Legitimation besitzen, ihre Offensive gegen den Widerstand weiter durchzuführen.

Konkret wollen sie jetzt gegen die besetzten Häuser in der Hafenstraße in Hamburg los schlagen und den Widerstand vor Ort gegen die WAA zerschlagen. Das alles bedeutet, daß sie gegen das, was der revolutionäre Widerstand hier erkämpft hat, was er braucht, losrollen.

Was wir brauchen, d. h. Auseinandersetzung, Diskussion und Information, handlungsfähige Strukturen, die sie jetzt zerschlagen wollen.

Es ist jetzt ein Klima geschaffen worden, wo alle sogenannten Demokraten von CSU bis Grüne die Bekämpfung des radikalen militanten Widerstands fordern und zur Rückkehr zum "gewaltfreien Protest" auffordern, was nur heuchlerisch und zynisch ist angesichts der Gewalt, die sie tagtäglich anwenden, angesichts der Gewalt der Bullen bei Demos, den Morden von Benno Ohnesorg, Günter Sare, Morden in den Knästen - Ulrike, Holger, Sigurd, Gudrun, Jan, Andreas, Ingrid - und der Isolationsfolter.

Angesichts der ungezählten Toten, die dieses System zu verantworten hat - Kriege und Hunger in der "Dritten Welt" - und hier Drogenmorde und Selbstmorde, Menschen die an der Lebensrealität hier verzweifeln.

Gegen diese gewalttätige Realität des kapitalistischen Systems, gegen die Vereinzelung und Perspektivlosigkeit, wollen wir zum Angriff kommen, das wollen wir zerschlagen! Dagegen wollen wir unsere neue Wirklichkeit setzen, unseren gemeinsamen Kampf, unsere Selbstorganisation. Dafür ist die Hafenstraße ein Beispiel.

Den Kampf um Befreiung organisieren!

Solidarität mit den Leuten aus der Hafenstraße!

Freilassung von Günter Sonnenberg. Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand. Gemeinsam den Durchmarsch der Konterrevolution stoppen!

bezugsgelastet und zu einer eigenständigen politischen Größe stilisiert, als ob sich an dem geworfen oder nicht - geworfen an sich legend - etwas begründen ließe. Staat, Media und Parlamentarier haben diesen unterfaktierten Militanzbegriff von Jahr zu Jahr gestärkt, viele von uns haben ihn einfach übernommen.

Wer nicht einmal in Ansätzen einen Begriff von einer besseren Gesellschaft im Kopf hat, wer keinen politischen Kampf auf alle von Vorgehen des Gegners nicht zu unterscheidende Art und Weise führt, hat ausgespielt. Es hat nichts mit Anpassung oder Schwäche zu tun, seine politischen Agieren jeweils in den konkreten Fällen zu bestimmen, um es plastisch zu machen!

Nach Technokratie mit verstreutem Gerede auf die Fenster des Rämers zu werfen war insoweit richtig, als das Verbot "Militanz" symbolisch in deutscher Weise das konkrete Problem anzeigt, ohne daß im Verhältnis zum potentiell erreichbaren, ungeschulten Agieren jeweils in den konkreten Fällen zu bestimmen, um es plastisch zu machen!

Genauso aber war es richtig, die in Wackerdorf entstandene Form der Militanz militärisch aufzugreifen und zu versuchen, diese durch weitestgehende inhaltliche Bestimmung des Konflikts voranzutreiben.

Nur lassen sich solche politischen Aktionen nicht stereotyp wiederholen, sollen sie ihren aufbauenden und darüber zum eigentlichen Ziel führenden Charakter für die Öffentlichkeit wie auch für die Handelnden behalten. Permanente Wiederholung hat etwas mechanisches, und nichts mehr als dynamische Bewegung zu tun, kann perspektivlos auf der Stelle treten nicht überwinden und macht die geschwächte Bewegung auch nicht stärker. Ritualisierte Militanz verdeckt den politischen Inhalt, was natürlich genauso verfehlt auf die sich monoton wiederholenden Streikblockaden, das Märschhalten für den Frieden, die Zerstörung parlamentarischer Unternehmungsklassen, oder Wahlkampf und Wahlen.

Gerade von dieser stimmlosen Politiküberlieferung, wie man so schön sagt, gesellschaftlich relevanten Gruppenformen, Institutionen und Verbänden, gerade davon hat sich eine gesellschaftsverändernde Linie zu unterscheiden. Nur sie das nicht, hat sie selber kein vertretbares Inbilde mehr, ist sie nicht besser als die Gegenüber, unterscheidet sie sich nur in dem einen Punkt: völlig wirkungslos zu sein.

Allgemeines Dummheit rechtfertigt nicht die eigene.

Über den Kopf kriechende Hubschrauber, die in Wackerdorf die Demonstrationen mit Trümpfen einrahmen, lassen aus dem Gedanken der Gegenwehr keine Gewaltphantasien bis hin zum Abschluß dieser Dinge entstehen. Die Frage ist, warum hat dies bislang eigentlich niemand? Die Antwort ist einfach: weil es in der legalen radikalen Linien einen Konsens gibt, der Totschlag in Kauf nimmt, noch verwundet einplant. Hier existiert eine Moral, die immerhin noch in die Lage versetzt, mitzufühlen, die es nicht mäßigt, blutige Straßenszenen drücken. Die Schüsse haben zumindest nach außen dieses Bild gesetzt.

Linke und Gewalt

- Aus den Schüssen von Montag ergeben sich für uns konkret folgende Fragen:
  - Inwieweit kann von einer politischen Verantwortung der "radikalen" Linken gesprochen werden?
  - Was haben der Zerfall der außerparlamentarischen Bewegung, Perspektivlosigkeit und schematisierte Militanzrituale mit den Morden zu tun?
  - Ist das Gewaltmonopol des Staates nun erst recht berechtigt, gewaltfrei, wie von den Grünen propagiert, die Konsequenz aus den Geschehnissen?
- Es gibt seit geraumer Zeit für die "radikale" Linke keine gemeinsame Plattform, in der zusammen diskutiert wird. Wo öffentlich über Inhalte, Aktionen, Ziele und Perspektiven kontinuierlich gestritten wird. Debatte wird in mehr oder minder abgeschotteten Zirkeln, die nach außen hin ihre Diskussionsprozess und Positionen kaum vermitteln (können). Jeder macht halt grad, was ihm notwendig erscheint, ohne daß diese "Notwendigkeiten", was Form und Inhalt betrifft, in eine gemeinsame Auseinandersetzung münden.
- Mit einer unklaren Selbstverständlichkeit beschäftigen sich die einen - um die Pole zu benennen - lieber an militäristischen, die anderen an semiotischen Unternehmungen.
- Die einen sind offensichtlich nicht in der Lage, dem in der Öffentlichkeit einzig vermittelten Eindruck, ihre Aktionen begründeten sich aus sich selbst heraus inhaltlich etwas anzugewinnen, die anderen sagen sich mangels erkennbarem Sinn zurück, fiele aus den weiterlaufenden Diskussionenproben raus und brachten etwaige eigene Analyse nicht mehr ein. Diese gesamt räumliche Nichtverhalten trifft auf alle Gruppen des außerparlamentarischen Lagers zu, inklusive des Verfälschens dieser Zeilen.
- Es ist eine Sache, daß wir uns nicht direkt verantwortlich für die Schüsse fühlen, als einen "Rechtsbegriff" lässt sich das Geschehen jedoch nicht bagatellisieren. Es ist kein Zufall, das ausgerechnet bei Auseinandersetzungen an der Startbahn geschossen wurde. Auch wenn wir vorher darüber gälächelt, es als Ungeheuerliches abgeben hätten. Die Tat selbst belegt, daß sie denkbar war, und für uns hätte denkbar sein müssen, der Versuch, den Täter in das Lager der Feinde abzurufen (agent provocateur etc.) verdrängt die Einsicht um zwingend geordnete Auseinandersetzungen in den Reihen der Linken.
- Die Frage muß gestellt werden, inwiefern Militanzrituale und deren "Tone" während der Überdeckung der Inhalte ihren Teil dazu beigetragen haben, das ein stillschweigend angenommenen Konsens wohl schon länger brüchig war.
- Militante Vorgehen um politischen Zielen Nachdruck zu verleihen unterliegt konkreten und historischen Bedingungen in einer Gesellschaft. Das heißt, es gibt keinen abstrakt positiven Militanzbegriff, aus dem sich Aktionen generalisiert ableiten lassen. Mit der Gewaltfrage wird weit übergeordnet getrieben. Militanz aus ihren jeweiligen konkreten Zusammenhängen







